

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

Deutsche und tschechische Phraseologismen im Vergleich

(Kontrastive Analyse ausgewählter Beispiele)

Adéla Kopecká

Plzeň 2013

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

Deutsche und tschechische Phraseologismen im Vergleich

(Kontrastive Analyse ausgewählter Beispiele)

Adéla Kopecká

Vedoucí práce:

PhDr. Marie Smolíková

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2013

Hiermit erkläre ich, dass ich die Bachelorarbeit selbstständig verfasst habe und alle
benutzten Quellen angegeben und gekennzeichnet habe.

Plzeň, 26. 4. 2013

.....

Adéla Kopecká

Zunächst möchte ich mich an dieser Stelle bei der Leiterin meiner Bachelorarbeit,
Frau PhDr. Marie Smolíková, herzlich bedanken. Ihre Unterstützung durch
verschiedene Anregungen und Ratschläge war mir sehr hilfreich.

INHALTVERZEICHNIS

| | | |
|-------|--|----|
| 1 | VORWORT | 1 |
| 2 | THEORETISCHER TEIL | 2 |
| 2.1 | Phraseologie (Begriffsbestimmung) | 2 |
| 2.2 | Phraseologismen und ihre Merkmale | 2 |
| 2.2.1 | Polylexikalität..... | 2 |
| 2.2.2 | Festigkeit..... | 3 |
| 2.2.3 | Idiomatizität | 5 |
| 2.3 | Überschneidung der Phraseologie mit Lexikologie und Stilistik..... | 6 |
| 2.3.1 | Polysemie..... | 6 |
| 2.3.2 | Konnotationen..... | 6 |
| 2.4 | Kontrastive Phraseologie..... | 9 |
| 2.4.1 | Äquivalenztypen..... | 9 |
| 3 | PRAKTISCHER TEIL: Kontrastive Analyse..... | 13 |
| 3.1 | Zeichenerklärung..... | 14 |
| 3.2 | Phraseologismen mit der Komponente <i>Auge</i> | 15 |
| 3.3 | Phraseologismen mit der Komponente <i>Ohr</i> | 20 |
| 3.4 | Phraseologismen mit der Komponente <i>Nase</i> | 23 |
| 3.5 | Phraseologismen mit der Komponente <i>Mund / Maul</i> | 26 |
| 3.6 | Phraseologismen mit der Komponente <i>Kopf</i> | 29 |
| 3.7 | Zusammenfassung der Analyse..... | 34 |
| 4 | BEFRAGUNG | 37 |
| 4.1 | Auswertung der Befragung..... | 37 |
| 4.1.1 | Tschechische Studenten | 37 |
| 4.1.2 | Deutsche Studenten..... | 45 |
| 4.2 | Zusammenfassung der Befragung..... | 54 |
| 5 | SCHLUSSWORT | 56 |

| | | |
|-----|--|----|
| 6 | QUELLENVERZEICHNIS | 58 |
| 6.1 | Literaturquellen | 58 |
| 6.2 | Internetquellen | 60 |
| 7 | ANLAGEN | i |
| 7.1 | Fragebogen für tschechische Studenten..... | i |
| 7.2 | Fragebogen für deutsche Studenten | iv |
| | RESÜMEE | |
| | RESUMÉ | |

1 VORWORT

Phraseologismen bilden einen wesentlichen Bestandteil des Wortschatzes einer Sprache. Wenn man die Sprache auf einem höheren Niveau beherrschen will, sollte man ihnen die richtige Aufmerksamkeit widmen.

Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit den Phraseologismen aus dem kontrastiven Aspekt. Sie besteht aus drei Teilen.

Der theoretische Teil stellt kurz Phraseologie, Phraseologismen und ihre Hauptmerkmale vor. Die Aufmerksamkeit wird auch der Polysemie und den Konnotationen gewidmet und ein Kapitel behandelt die kontrastive Phraseologie, weil sie eine wichtige Grundlage für den praktischen Teil bildet.

Der praktische Teil enthält die ausgewählten deutschen Phraseologismen, zu denen nach ihren adäquaten tschechischen Äquivalenten gesucht wird. Dabei wird immer der konkrete Äquivalenztyp bestimmt.

Der letzte Teil stellt die Ergebnisse einer Befragung dar, die sowohl bei den deutschen als auch bei den tschechischen Studenten durchgeführt wurde und die die allgemeine Kenntnis und die Häufigkeit der Verwendung bestimmter Phraseologismen bei dieser Zielgruppe untersucht.

Das Ziel dieser Arbeit ist festzustellen, in welchem Maße die ausgewählten deutschen und tschechischen Phraseologismen äquivalent sind, wie sie den Studenten bekannt sind und auch wie häufig sie von ihnen verwendet werden.

Die Autorin dieser Arbeit setzt voraus, dass bei den deutschen und tschechischen Phraseologismen viele Gemeinsamkeiten zu erwarten sind und dass bei der Untersuchung einige Ähnlichkeiten festgestellt werden können.

2 THEORETISCHER TEIL

2.1 Phraseologie (Begriffsbestimmung)

„Phraseologie ist die Teildisziplin der Linguistik, die sich mit Phraseologismen befasst.“¹ Sie kann aber auch als eine selbstständige linguistische Disziplin betrachtet werden. Der Begriff *Phraseologie* ist doppeldeutig, weil er zugleich auch den ganzen Objektbereich dieser wissenschaftlichen Disziplin benennt, also den Gesamtbereich der Phraseologismen. So kann z. B. von *der Phraseologie des Deutschen* gesprochen werden.²

Es handelt sich um eine relativ junge Disziplin, die sich eines wachsenden Interesse seit Anfang der siebziger Jahre vor allem in der Europäischen Linguistik erfreut.³

2.2 Phraseologismen und ihre Merkmale

Phraseologismen sind Ausdrücke, die zur Erweiterung des Wortschatzes dienen und die durch bestimmte Eigenschaften charakterisiert werden. Den Bereich der Phraseologie im weiteren Sinne bilden diejenigen Phraseologismen, die die Eigenschaften (1) Polylexikalität und (2) Festigkeit aufweisen. Von Phraseologie im engeren Sinne sprechen wir, wenn zu den beiden ersten Eigenschaften noch eine dritte hinzukommt: (3) Idiomatizität.⁴

2.2.1 Polylexikalität

Dieses Merkmal kann relativ unproblematisch definiert werden. Es geht um Wörter – *lexis*, und es sind viele – *poly*, das heißt: Ein Phraseologismus besteht aus mehr als einem Wort, z. B. *nackter Wahnsinn*. Eine obere Grenze für die Wortanzahl wird

¹ zitiert nach: BURGER 2007, S. 11.

² vgl. Burger 2007, S.11.

³ vgl. Palm 1997, S. XI.

⁴ vgl. Burger 2007, S. 14-15.

nicht definiert, da „die maximale Ausdehnung eines Phraseologismus üblicherweise nicht lexikalisch, sondern syntaktisch festgelegt ist.“⁵

Was die Anzahl der Wörter betrifft, die einen Phraseologismus bilden können, sind die Meinungen der Linguisten unterschiedlich. Die meisten Linguisten verstehen z. B. die Verbindung *Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben* als Phraseologismus. Dagegen gibt es aber Linguisten, die einer anderen Ansicht sind. Higi-Wydler setzt voraus, dass Phraseologismen „aus mindestens zwei Wörtern bestehen, jedoch kleiner als ein Satz sind.“⁶ Fraglich ist dann noch, ob Texte, also Verbindungen mehrerer Sätze, zu den Phraseologismen auch gehören sollen. Überwiegend gelten Texte nicht als Phraseologismen, wieder geht es aber um keine allgemeingeltende Regel.⁷

2.2.2 Festigkeit

Die Festigkeit bedeutet, dass wir den Phraseologismus in „genau dieser Kombination von Wörtern kennen und dass er in der Sprachgemeinschaft – ähnlich wie ein Wort – gebräuchlich ist.“⁸ Man soll die Komponenten nicht austauschen oder sogar weglassen, damit sie ihre Bedeutung nicht verlieren und nicht inakzeptable Ausdrücke entstehen. Das gilt vor allem bei Phraseologismen mit unikalen Komponenten, die die absolute lexikalische Festigkeit ausweisen. Die jüngere Phraseologie-Forschung zeigte, dass die Mehrheit von Phraseologismen in bestimmten Grenzen Ersetzungsmöglichkeiten anbietet. Es wird zwischen Variation und Modifikation unterschieden.⁹

⁵ zitiert nach: BURGER 2007, S. 15.

⁶ zitiert nach: HIGI-WYDLER 1989, S. 55.

⁷ vgl. DONALIES 2009, S. 10.

⁸ zitiert nach: BURGER 2007, S. 16.

⁹ vgl. BURGER 2007, S. 25.

Variation

Viele Phraseologismen sind in einem gewissen Grade variabel. Es gibt für sie keine vollständig fixierte Form, sondern zwei oder mehrere ähnliche Varianten.

Hier werden die häufigsten Typen der Variation angeführt:¹⁰

- a) Es gibt grammatische Varianten in einer Komponente (oder mehreren Komponenten) des Phraseologismus (z. B. in Numerus).
z. B. jmdm. in die Hand (in die Hände) fallen
- b) Eine Komponente des Phraseologismus kann durch zwei oder mehrere lexikalische Varianten ausgefüllt werden. Es kann sich um lexikalische (Substantiv, Verb, Adjektiv) und strukturell-grammatische (Präposition, Konjunktion usw.) Elemente handeln.
z. B. zu tief in die Flasche sehen/schauen
- c) Es gibt eine kürzere und eine längere Variante des Phraseologismus.
z. B. jmdm. sind die Hände (und Füße) gebunden
- d) Die Reihenfolge der Komponenten ist variabel.
z. B. aussehen wie Milch und Blut / wie Milch und Blut aussehen

Die Variation wird in einem gewissen Maße noch mehr im Kapitel 2.4.1 *Äquivalenztypen* vorgestellt.

Modifikation

Mit Modifikation ist „die okkasionelle, für die Zwecke eines Textes hergestellte Abwandlung eines Phraseologismus gemeint.“¹¹ Modifikationen kommen vor allem in der Belletristik, Journalistik und in den Massenmedien vor, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer oder Zuschauer zu wecken.

z. B. Da ist schlechter Rat teuer. (Überschrift eines Zeitungsartikels; Modifikation des Phraseologismus *Guter Rat ist teuer.*)

¹⁰ vgl. BURGER 2007, S. 25.

¹¹ zitiert nach: BURGER 2007, S. 27.

2.2.3 Idiomatizität

Über Idiomatizität (griech. *idioma*, dt. Eigentümlichkeit/Irregularität) wird gesprochen, wenn „sich die wendungsexterne Gesamtbedeutung nicht auf formalem Wege aus den Teilbedeutungen der lexikalischen Bestandteile deduzieren lässt.“¹²

Idiomatisch sein kann jeder Bestandteil, oder nur einer, oder gar keiner. Nach diesem Gesichtspunkt können drei Typen der Idiomatizität unterschieden werden:¹³

a) Vollidiomatizität

Bei vollidiomatischen Phraseologismen sind alle Komponenten semantisch transformiert.

z. B. *vom Fleische fallen* = abmagern

b) Teilidiomatizität

In den teilidiomatischen Phraseologismen werden Komponenten gefunden, die semantisch nicht transformiert sind.

z. B. von Tuten und Blasen *keine Ahnung haben* (kursiv gedruckt: semantisch nicht transformiert) = etwas nicht wissen oder können

c) Nichtidiomatizität

„Ausdrücke, die durch keine (oder nur minimale) semantische Differenzen zwischen phraseologischer und wörtlicher Bedeutung charakterisiert sind, werden als nichtidiomatisch bezeichnet.“¹⁴

z. B. *sich die Zähne putzen*

¹² zitiert nach: Łabno-Fałęcka 1995, S. 167.

¹³ vgl. PALM 1997, S. 12.

¹⁴ zitiert nach: BURGER 2007, S. 32.

2.3 Überschneidung der Phraseologie mit Lexikologie und Stilistik

Die Linguistik, oder auch Sprachwissenschaft, besteht aus mehreren Teildisziplinen, die sich in einem gewissen Maße überschneiden können. Im Zusammenhang mit dem praktischen Teil möchte die Autorin auf einige Erscheinungen aufmerksam machen.

2.3.1 Polysemie

Polysemie ist eine Eigenschaft, die dadurch gekennzeichnet ist, dass (in diesem Fall) die Phraseologismen mehrere Bedeutungen haben. Sie verursacht noch eine größere Komplexität der Phraseologismen.

Sie entsteht durch a) Bedeutungsextension – die Bedeutung erweitert sich oder b) Bedeutungs differenzierung – die Bedeutungen teilen sich weiter auf und sind unterschiedlich.¹⁵

z. B. *da bleibt kein Auge trocken*

Semem 1: alle sind gerührt und weinen

Semem 2: alle lachen, bis ihnen die Tränen kommen

2.3.2 Konnotationen

Unter Konnotation wird eine „assoziative Nebenbedeutung, Begleitvorstellung“¹⁶ verstanden, wo auch die „Beziehung zwischen Zeichen und Zeichenbenutzer“¹⁷ zu beachten ist.

Die Konnotation kann nach der Gebrauchsweise in folgende Gruppen gegliedert werden:¹⁸

¹⁵ vgl. Schippan 1992, S. 162.

¹⁶ URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Konnotation>>.

¹⁷ ebd.

¹⁸ vgl. Palm 1997, S. 17-21.

1. emotionale Ebene

- die emotionalen Konnotationen betreffen die Einstellung des Senders zum Sachverhalt und sie spiegeln die Beziehungen der Kommunikationspartner zueinander wider

| | |
|---------------------|---|
| scherzhaft: | <i>jmdm. wächst der Kopf durch die Haare</i> <i>gut im Futter sein</i> <i>zu etwas kommen wie die Jungfrau zum Kind</i> |
| ironisch: | <i>passen wie die Faust aufs Auge</i> <i>seine Haut zu Markte tragen</i> |
| verhüllend: | <i>aus dem Leben abgerufen werden</i> <i>sich etwas zu Gemüte führen</i> |
| abwertend, negativ: | <i>jmdn. in den Sack stecken</i> <i>jmdm. einen Strick drehen</i> |
| wohlwollend: | <i>jmdn. auf Händen tragen</i> <i>niemandem ein Haar krümmen können</i> |

2. kommunikative Ebene

- diese Konnotationen sind von der Kommunikationssituation abhängig

| | |
|--------------------|--|
| umgangssprachlich: | <i>die Ohren spitzen</i> <i>mit halbem Ohr hinhören</i> <i>von etwas die Nase voll haben</i> <i>jmdm. den Mund wässrig machen</i> |
| salopp: | <i>die Augen auf null stellen/drehen</i> <i>einen in der Krone haben</i> |
| derb, vulgär: | <i>ein ungewaschenes Maul haben</i> <i>sich über jmdn./etwas das Maul zerreißen</i> |
| offiziell: | <i>etwas ad acta legen</i> <i>in Amt und Würden sein</i> |

feierlich, gehoben: *jmdm. gehen die Augen über (im Sinne: jemand beginnt zu weinen)*
den bitteren Kelch bis zur Neige leeren müssen

3. funktionale Ebene

- die Konnotationen betreffen den Funktionsbereich, für den die Phraseologismen geeignet sind

administrativ: *einen Antrag stellen*

juristisch: *etwas unter Beweis stellen*

Medizin, Pflege: *ans Bett gefesselt sein*

Militär: *Gewehr bei Fuß*

Sport: *ein Eigentor schießen*

4. soziale Ebene

- die Konnotationen hängen mit einer bestimmten Personengruppe zusammen, die die Phraseologismen verwendet

Jugendsprache: *echt gut drauf sein*

eine Schnecke angraben

Familie: *Pipi machen*

Bildungssprache: *a priori*

in medias res

5. regionale Ebene

- einige Phraseologismen sind landschaftlich gebunden und werden nur in einer bestimmten Region verwendet, mit der die regionalen Konnotationen verbunden sind

österreichisch: *Butter auf dem Kopf haben (ein schlechtes Gewissen haben)*

schweizerhochdeutsch: *den Kopf machen (schmollen, trotzen)*

ostmitteldeutsch: *auf der Plauze liegen (krank sein)*

2.4 Kontrastive Phraseologie

Kontrastive oder auch vergleichende Phraseologie beschäftigt sich mit den zwischensprachlichen Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden im phraseologischen Bereich. Außer dieser interlingualen Dimension hat sie auch eine intralinguale, die die Besonderheiten innerhalb einer Sprache untersucht, z. B. phraseologische Unterschiede zwischen Dialekt und Standardsprache.¹⁹

In der Bachelorarbeit führt die Autorin einen zwischensprachlichen Vergleich durch. Um den Grad der Äquivalenz ausgewählter deutschen Phraseologismen mit ihren tschechischen Äquivalenten beurteilen zu können, müssen folgende Äquivalenztypen in Betracht gezogen werden.

2.4.1 Äquivalenztypen²⁰

Vollständige Äquivalenz

Über die vollständige Äquivalenz wird gesprochen, wenn alle Komponenten eines Phraseologismus in beiden Sprachen semantisch, strukturell und lexikalisch übereinstimmen.

z. B. *jmdn. auf Händen tragen* – *nosit někoho na rukou*

Die Grenzen zur partiellen Äquivalenz sind fließend, deshalb unterscheiden sich die Meinungen einzelner Autoren zu dieser Gliederung. Zu den vollständigen Äquivalenten werden nach Henschel noch die Phraseologismen mit folgenden Besonderheiten gerechnet:

¹⁹ vgl. URL: <http://frazeeologie.ujepurkyne.com/VS_teil03.asp>

²⁰ vgl. HENSCHEL 1993, S. 135-145.

a) Morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen

Zu diesen gehören Unterschiede:

- im Numerus: „du nimmst mir *das Wort* aus dem Mund“ – bereš mi *slova z úst*
- im Kasus: „*die Hände* ringen“ – lomít *rukama* (der tschechische Instrumental)
- in der Präposition: „*vor* der Nase“ – *u nosu*
- Vernachlässigung des tschechischen Diminutivs im Deutschen: „eine harte *Nuss*“ – *tvrdý oříšek*

b) Austausch einer Komponente durch ein Synonym

- z. B. „jmdm. reinen Wein *einschenken*“ (wörtlich: *eingießen*) – nalít někomu čisté víno

c) Veränderte Wortfolge

- z. B. „jmdm. vergeht *Hören und Sehen*“ – někomu přechází zrak i sluch

d) Erweiterung oder Reduzierung der Grundstruktur

- z. B. „das ist kein *Honigschlecken*“ – to není žádný med,
„etwas in den Schornstein schreiben“ – zapsat něco *černou křídou* do komína

e) Unterschiedliche Varianz

Eine reichere Varianz ist bei vielen sowohl deutschen als auch tschechischen Phraseologismen vorzufinden. Es gibt mehrere lexikalische Varianten, die die Äquivalenz aber kaum berühren.

- z. B. „být někomu trnem v očích/oku“ – jmdm. ein Dorn im Auge sein,
„dostat se někomu do rukou/ruky“ – jmdm. in die Hände geraten

f) Austausch tschechischer Phraseologismen durch Komposita

- z. B. „die Gänsehaut“ – husí kůže,
„himmelschreiend“ – do nebe volající

Partielle Äquivalenz

Als partiell äquivalent werden die tschechisch-deutschen Phraseologismenpaare bezeichnet, die zwar als Entsprechungen erkennbar sind, aber meistens lexikalische oder strukturelle Unterschiede aufweisen. Für partielle Äquivalenz ist die Abweichung einer Komponente typisch, meist eines Substantivs, was häufig gerade bei Phraseologismen vorkommt, die eine Körperteilkomponente enthalten.

z. B. „die *Nase* voll haben“ – tschechisch: „*Zähne* voll haben“ (mít někoho/něčeho plné zuby)

„die *Beine* in die *Hand* nehmen“ – tschechisch: „*Beine* auf die *Schultern* nehmen“ (vzít nohy na ramena)

Dazu zählen auch Unterschiede in der Valenzstruktur (z. B. *olíznout všech deset* – *sich alle zehn Finger nach etwas lecken*) oder Unterschiede im Bildcharakter (z. B. *mít jazyk na vestě* – *jmdm. hängt die Zunge zum Halse heraus*). Bei diesen Erscheinungen ist die Verschiedenheit von Phraseologismenpaaren größer, trotzdem ist ihre Beziehung zueinander deutlich.

Rein semantische Äquivalenz

Bei diesem Grad der Äquivalenz wird keine Übereinstimmung des Komponentenbestandes nachgewiesen, trotzdem haben die Phraseologismenpaare annähernd gleiche Bedeutung, die oft bildhaft und expressiv ausgedrückt wird.

z. B. *jmdm. das Wasser abgraben* – *vypálit někomu rybník*

Nulläquivalenz

Eine umfangreiche Gruppe der Phraseologismen vermisst in der Zielsprache ein adäquates Äquivalent. Diese Erscheinung wird als Nulläquivalenz bezeichnet.

z. B. *přijít s křížkem po funuse – zu spät kommen*

Damit dieser tschechische Phraseologismus wiedergegeben werden kann und es zu möglichst geringem Informationsverlust kommt, muss er mit einem geeigneten Verb umschrieben werden.

Falsche Freunde

Im Zusammenhang mit den oben erwähnten Graden der Äquivalenz erwähnt Henschel noch eine Sondergruppe. Als falsche Freunde werden die Phraseologismenpaare bezeichnet, die zwar eine ähnliche Form haben, doch aber eine ganz andere Bedeutung ausdrücken. Sie machen den Übersetzern Schwierigkeiten und gehören zu den Interferenzfehlern.

z. B. *udělat si z někoho/něčeho dobrý den = sich über jmdn./etwas lustig machen* und nicht *von jmdm./etwas einen schönen Tag machen*

3 PRAKTISCHER TEIL: Kontrastive Analyse

Dieser Teil der Arbeit konzentriert sich auf ausgewählte deutsche Phraseologismen, deren Komponente eine Bezeichnung von einem bestimmten Körperteil bildet. Die Phraseologismen werden unter dem kontrastiven Aspekt mit ihren tschechischen Äquivalenten untersucht.

Die Autorin wählte 80 deutsche Phraseologismen mit den Komponenten *Auge*, *Ohr*, *Nase*, *Mund* und *Kopf* aus. Sie wird immer nach ihren geeigneten tschechischen Äquivalenten suchen und durch Vergleich den Grad der Äquivalenz bestimmen.

Die angesammelten Phraseologismen stammen aus mehreren Quellen. Die deutschen Phraseologismen sammelte die Autorin vorwiegend in traditionellen Wörterbüchern der Duden Reihe (Band 11 und 12) und es handelt sich vor allem um die neuesten überarbeiteten und aktualisierten Auflagen. Eine Ausnahme bildet nur das Buch *Moderne deutsche Idiomatik*, das nicht ganz grundlegend für die Untersuchung ist und das auch nicht oft benutzt wird. Die ausgewählten tschechischen Phraseologismen stammen aus Wörterbüchern von der Redaktion Čermák et al. Diese Wörterbücher stellen die bisher vielseitigste und am besten erarbeitete Beschreibung der tschechischen Phraseologismen dar. Das Werk, das aus mehreren Bänden besteht und auch durchlaufend aktualisiert wird, wurde mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet.

Das Ziel dieser Untersuchung ist festzustellen, in welchem Maße die ausgewählten deutschen und tschechischen Phraseologismen äquivalent sind.

Bei jedem Phraseologismuspaar wird der Grad der Äquivalenz (Äquivalenztypen nach 4.1, s. S. 9 ff.) bestimmt, danach folgt noch ein kurzer Kommentar. Am Ende der Untersuchung werden die Ergebnisse zusammengefasst und vorgestellt.

3.1 Zeichenerklärung

An dieser Stelle werden die Quellen für die Phraseologismen angeführt. Weil sowohl die deutschen als auch die tschechischen Phraseologismen aus verschiedenen Quellen kommen, benutzt die Autorin zu ihrer Kennzeichnung im praktischen Teil folgende Abkürzungen, die immer in eckigen Klammern angeführt werden.

| QUELLE | ABKÜRZUNG |
|--|-----------|
| ○ Duden, Band 11. <i>Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik</i> . 2008. | D11 |
| ○ Duden, Band 11. <i>Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten</i> . 1998. | D11ä |
| ○ Duden, Band 12. <i>Zitate und Aussprüche</i> . 2008. | D12 |
| ○ Friederich, Wolf. <i>Moderne deutsche Idiomatik</i> . 1976. | WF |
| ○ DUDEN online. | DO |
| ○ Čermák, František et al. <i>Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. A-P</i> . 1994. | AP |
| ○ Čermák, František et al. <i>Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. R-Ž</i> . 1994. | RŽ |
| ○ Čermák, František et al. <i>Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy větné</i> . 2009. | VV |
| ○ Čermák, František et al. <i>Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy neslovesné</i> . 2009. | VN |

STRUKTURSHEMA DER ANALYSE

deutscher Phraseologismus (Konnotation) = *seine Bedeutung* [Quelle]

tschechisches Äquivalent [Quelle]

→ Äquivalenztyp

→ weiterer erklärender Kommentar (andere Merkmale)

3.2 Phraseologismen mit der Komponente *Auge*

da bleibt kein Auge trocken (ugs.) = *alle weinen vor Rührung, keiner bleibt davon verschont* [D11, S. 72]

Oko / (ani) jedno oko (při tom) nezůstalo suché. [VV, S. 630]

- Vollständige Äquivalenz
- Unterschiedliche Explizitat auf beiden Seiten – das tschechische Äquivalent vermisst die Komponente „da“, aber kann durch die Komponente „dabei“ erweitert werden.
- Im Deutschen kann dieser Phraseologismus auch bedeuten, dass alle lachen, bis ihnen die Tränen kommen; in dieser Bedeutung wird er im Tschechischen nicht verwendet.

so weit das Auge reicht = *soweit man sehen kann* [D11, S. 72]

Kam (až) oko dohledne (všude...). [VV, S. 630]

- Partielle Äquivalenz
- Austausch der Verbalkomponente; im Tschechischen wird nicht das Verb „reichen“ verwendet, sondern eher „sehen können“ (so weit das Auge sehen kann).

die Augen sind größer als der Magen (fam.) = *sich mehr auf den Teller tun, als man essen kann* [D11, S. 72]

Oči/voči by jedly, ale huba/břicho/žaludek nemue. [VV, S. 631]

mít velké oči / velký voči [AP, S. 581]

- Partielle Äquivalenz
- Für diesen Phraseologismus hat die tschechische Sprache zwei Äquivalente. Bei dem ersten handelt es sich um partielle Äquivalenz, weil die grammatische Struktur abweichend ist. Im Tschechischen wird die Satzverbindung von zwei Sätzen gebildet, überdies wird im ersten Satz noch der Konjunktiv verwendet („Die Augen würden essen, aber der Magen kann nicht mehr.“). Es ist auch zu sehen, dass bei der tschechischen Variante eine lexikalische Varianz vorkommt. Im Deutschen wird „Magen“ verwendet, im Tschechischen gibt es noch Varianten mit „Maul“ oder „Bauch“.
- Das zweite Äquivalent heißt wörtlich „große Augen haben“. Der Komponentenbestand ist sowie die Struktur teilweise unterschiedlich, trotzdem ist die Beziehung zueinander deutlich, deshalb handelt es sich auch in diesem Fall um partielle Äquivalenz.

vier Augen sehen mehr als zwei = *zwei Menschen, die gemeinsam aufpassen, entgeht weniger als einem* [D11, S. 72]

Čtyři oči/voči vidí víc než dvě. (Víc očí/vočí víc vidí.) [VV, S. 636]

- Vollständige Äquivalenz – alle Komponenten stimmen überein
- In Klammern steht noch eine Variante, wörtlich „Mehr Augen sehen mehr.“, in diesem Fall würde es sich um partielle Äquivalenz handeln.
- Hier ist auch die tschechische Umgangssprache (gesprochene Sprache, die vor allem in Böhmen verbreitet ist) zu beachten. Zum tschechischen Wort „oko“ (Auge) wird an den Anfang eventuell der Laut „v“ hinzugefügt, so entsteht das häufig ausgesprochene Wort „voko“, das auch bei den anderen Phraseologismen mit dieser Komponente vorkommen kann.

jmdm. gehen die Augen über (ugs.) = *jmd. ist von einem Anblick überwältigt* [D11, S. 71]

Přeházet (mu z toho) zrak. [VV, S. 1034]

- Vollständige Äquivalenz
- Obwohl im Wörterbuch von Čermák „zrak“ (Sehvermögen, menschlicher Sinn) anstatt „Augen“ steht, kann dieses als ein synonymischer Austausch betrachtet werden. Außerdem wird im Tschechischen nicht nur die Variante mit „Sehvermögen“ verwendet, sondern auch mit „Augen“.
- Der deutsche Phraseologismus hat noch eine andere Bedeutung: *jmd. beginnt zu weinen (gehoben)*, das heißt, dass er polysemantisch ist.

[jmdm.] verliebte Augen machen (ugs.) = *jmdn. verliebt ansehen* [D11, S. 72]

dělat (na někoho) zamilované/sladké/májové oči [AP, S. 576]

- Vollständige Äquivalenz
- Die Abweichung im Kasus, bzw. auch in der Präposition (im Deutschen „jemandem“, im Tschechischen „auf jemanden“), nebenher hat das tschechische Äquivalent mehrere lexikalische Varianten (nicht nur „verliebte“ Augen, sondern auch „süße“ oder „Mai-Augen“).

jmdm. die Augen öffnen = *jmdn. darüber aufklären, wie unerfreulich etwas in Wirklichkeit ist* [D11, S. 73]

otevřít/votevřít někomu oči [AP, S. 585]

- Vollständige Äquivalenz mit keinerlei Abweichung
- Ersichtlich ist wieder die Erscheinung der tschechischen Umgangssprache bei einer der verwendeten Varianten („votevřít“ anstatt „otevřít“).

die Augen auf null stellen/drehen (salopp) = *sterben* [D11, S. 73]

→ Nulläquivalenz; im Tschechischen gibt es kein entsprechendes Äquivalent.

jmdm. [schöne] Augen machen (ugs.) = *mit jmdm. flirten* [D11, S. 72]

dělat/udělat na někoho oči/voči [AP, S. 576]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Abweichend ist der Kasus, bzw. auch die Präposition, die im tschechischen Äquivalent vorkommt („jemandem“ im Deutschen, „auf jemanden“ im Tschechischen).

→ Ersichtlich ist die unterschiedliche Explizitität, weil im Tschechischen das bei dem deutschen Phraseologismus mögliche Adjektiv „schön“ fehlt.

[große] Augen machen (ugs.) = *staunen, sich wundern* [D11, S. 72]

valit/vyvalit/vyvalovat na něco/na někoho/nad něčím/nad někým oči/voči [AP, S. 589]

vykulit/kulit oči/voči (nad něčím/nad někým/na něco/na někoho) [AP, S. 591]

→ Partielle Äquivalenz

→ Es gibt zwei tschechische Äquivalente, die fast identisch sind. Obwohl sich die Verbalkomponenten voneinander unterscheiden, gelten sie als Synonyme, vgl. (vy)valit X (vy)kulit.

→ Hier handelt es sich in beiden Fällen um partielle Äquivalenz. Der Grund dafür ist die Abweichung in der Verbalkomponente. Im Deutschen wird einfach das Verb „machen“ verwendet, im Tschechischen werden andere verwendet (ähnlich wie z. B. „glotzen“).

ein Auge/beide Augen zudrücken (ugs.) = *etwas nachsichtig, wohlwollend übersehen* [D11, S. 73]

přimhouřit/zamhouřit/přivřít/zavřít (nad něčím) (jedno) oko/voko [AP, S. 574]

obě oči [AP, S. 591]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Die Varianz ist in beiden Sprachen gleich, was die Komponente „Auge“ betrifft („ein Auge“, „beide Augen“). Unterschiedlich ist demgegenüber die Varianz bei der Verbalkomponente. Im Tschechischen können mehrere Varianten verwendet werden.

kein Auge zutun/zumachen (ugs.) = *nicht schlafen [können]* [D11, S. 73]

nezavřít/nezamhouřit oka (celou noc) (ani oka nezamhouřit, nezavřít) [AP, S. 574]

→ Vollständige Äquivalenz; morphologische Abweichung im Kasus

→ Mehrere lexikalische Varianten im Deutschen sowie im Tschechischen

seine Augen überall/vorn und hinten haben (ugs.) = *alles genau beobachten, damit einem nichts entgeht* [D11, S. 73]

mít oči/voči všude [AP, S. 582]

mít oči/voči (vpředu) i vzadu [AP, S. 581]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Hier ist die unterschiedliche Explizitheit zu beobachten. Im tschechischen Äquivalent fehlt das Possessivpronomen „sein“.

→ Interessant ist die Tatsache, dass die Varianz in beiden Sprachen gleich ist. Es gibt Varianten mit „überall“ und mit „vorn und hinten“. Im Tschechischen wird manchmal jedoch nur „hinten“ ohne „vorn“ verwendet, deshalb steht dieses Adverb in Klammern.

ein Auge für etwas haben = *das richtige Verständnis, das nötige Urteilsvermögen für etwas haben* [D11, S. 74]

mít na něco oko/voko [AP, S. 573]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Als Abweichung könnte die Präposition betrachtet werden; bei der wörtlichen Übersetzung wäre das Äquivalent dafür „Auge auf etwas haben“ (anstatt „Auge für etwas haben“), was dann im Deutschen etwas Anderes bedeutet (etwas überwachen).

seinen [eigenen] Augen nicht trauen (ugs.) = *vor Überraschung etwas nicht fassen können* [D11, S. 74]

nevěřit svým (vlastním) očím [AP, S. 584]

→ Vollständige Äquivalenz mit keinerlei Abweichung

jmdm. aus den Augen gehen = *sich nicht mehr bei jmdm. sehen lassen* [D11, S. 75]

jít někomu z očí [AP, S. 578]

klidit se někomu z očí [AP, S. 578]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Im Tschechischen gibt es noch die Variante mit einem anderen Verb („sich fortscheren“).

→ Der Phraseologismus kann im Tschechischen auch als „sejít z očí“ (aus den Augen heruntergehen, vergessen werden) verstanden werden, dann überschneidet sich die Bedeutung mit dem folgenden Phraseologismus „Aus den Augen, aus dem Sinn“.

aus den Augen, aus dem Sinn = *wen man nicht mehr sieht, den vergisst man leicht, zu dem reißt der Kontakt ab* [D11, S. 75]

Sejde z očí, sejde z mysli. [VV, S. 632]

→ Partielle Äquivalenz

→ Die Struktur ist unterschiedlich – der deutsche Phraseologismus vermisst das Verb.

jmdm. etwas an/von den Augen ablesen = *erraten, was jmd. insgeheim haben möchte, was in ihm vorgeht* [D11, S. 75]

vyčíst/číst někomu (něco) z očí [AP, S. 590]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Unterschiedliche Varianz – im Deutschen sind zwei Präpositionen möglich, im Tschechischen handelt es sich um zwei mögliche Varianten der Verbalkomponente („ablesen“ und „lesen“).

Auge um Auge, Zahn um Zahn. = *gleiches wird mit gleichem vergolten* [D12, S. 63]

Oko za oko, zub za zub. [VV, S. 629]

→ Vollständige Äquivalenz mit keinerlei Abweichung

etwas mit eigenen Augen gesehen haben = *bei etwas Augenzeuge gewesen sein und daher genau darüber Bescheid wissen* [D11ä, S. 67]

vidět něco na vlastní oči / vlastníma očima [AP, S. 590]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Zwei Varianten bei dem tschechischen Äquivalent (nicht nur „mit eigenen Augen“, sondern auch wörtlich „auf eigene Augen“)

sich die Augen ausweinen / rot weinen / aus dem Kopf weinen = *heftig weinen* [D11, S. 74]

moc si oči vyplakat [AP, S. 582]

→ Vollständige Äquivalenz mit keinerlei Abweichung bei der ersten Variante

→ Bei dem tschechischen Äquivalent wird noch das Modalverb „können“ („sich die Augen ausweinen können“) angeführt, das kann jedoch im Deutschen verwendet werden.

→ Es gibt im Gegensatz zum Tschechischen mehrere Varianten von diesem Phraseologismus.

etwas nicht nur um jmds. schöner/blauer Augen willen tun (ugs.) = *etwas nicht aus reiner Gefälligkeit tun* [D11, S. 77]

(jen) Pro tvoje modrý/krásný oči to nedělá. [VV, S. 634]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Mehrere lexikalische Varianten („schön“, „blau“) auf beiden Seiten

→ Die Struktur des tschechischen Phraseologismus sieht anders aus, weil er aus dem phraseologischen Wörterbuch stammt, das sich mit den Satzausdrücken befasst. Es handelt sich hier um einen vollständigen Satz mit einem finiten Verb, was jedoch die Äquivalenz nicht beeinflusst.

jmdm. [am liebsten] die Augen auskratzen [mögen] (ugs.) = auf jmdn. so wütend sein, dass man ihm am liebsten etwas Böses antun möchte [D11, S. 74]

vyškrábat někomu oči [AP, S. 591]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Bei dem deutschen Phraseologismus ist eine eventuelle Erweiterung in eckigen Klammern zu sehen, sie kann aber bei dem tschechischen Äquivalent auch vorkommen.

3.3 Phraseologismen mit der Komponente *Ohr*

auf den/auf seinen Ohren sitzen (ugs.) = *nicht [zu]hören* [D11, S. 563]

sedět si na uších [RŽ, S. 221]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Der deutsche Phraseologismus weist eine Variante mit dem Possessivpronomen „sein“ auf, diese Variante entspricht dem tschechischen Äquivalent mehr, weil es das Reflexivpronomen („si“ = „sich“) enthält.

lange/spitze Ohren machen (ugs.) = *neugierig lauschen* [D11, S. 562]

auch **die Ohren spitzen** (ugs.) = *aufmerksam horchen, lauschen* [D11, S. 562]

našpicovat/špicovat uši [RŽ, S. 221]

→ Im Deutschen entsprechen dem tschechischen Äquivalent zwei ähnliche Phraseologismen.

→ Der erste weist zwei Varianten des Adjektivs auf, die es im Tschechischen nicht gibt. Zudem ist auch das Verb unterschiedlich, die Beziehung beider

Phraseologismen ist jedoch deutlich, deshalb kann man über partielle Äquivalenz sprechen.

- Der zweite Phraseologismus entspricht dem tschechischen Äquivalent voll, es handelt sich um vollständige Äquivalenz ohne Abweichung.
- Im tschechischen Äquivalent gibt es einen Germanismus: „špicovat“
- Es gibt noch einen ähnlichen tschechischen Phraseologismus „nastavit/nastavovat/nastražit uši“ [RŽ, S. 221], der mehrere Varianten der Verbalkomponente aufweist. Die Bedeutung ist ähnlich, trotzdem aber nicht gleich. Diese Wortverbindung beschreibt die Situation, wenn jemand schlecht hört und etwas besser verstehen möchten, nicht wenn man neugierig lauscht, um etwas mitzubekommen (z. B. Klatsch).

mit halbem Ohr hinhören/zuhören (ugs.) = *ohne rechte Aufmerksamkeit zuhören* [D11, S. 564]

poslouchat něco/někoho / jen na půl ucha / jen jedním uchem / na jedno ucho [RŽ, S. 219]

- Vollständige Äquivalenz
- Unterschiedliche Varianz; es gibt zwei ähnliche Varianten der Verbalkomponente bei dem deutschen Phraseologismus. Im Tschechischen gibt es auch mehrere lexikalische Varianten, in einer davon wird nicht nur „das halbe Ohr“, sondern sogar „ein Ohr“ verwendet, was dann unter die partielle Äquivalenz fiel.
- In den tschechischen Varianten gibt es zusätzlich noch unterschiedliche Kasusobjekte, eventuell mit Präpositionen.

zum einen Ohr hinein-, zum anderen wieder hinausgehen (ugs.) = *nicht richtig aufgenommen, sofort wieder vergessen werden* [D11, S. 565]

pouštět něco jedním uchem tam/dovnitř a druhým ven [RŽ, S. 219]

- Partielle Äquivalenz
- Der Komponentenaustausch – im Tschechischen wird ein anderes Verb verwendet – „pouštět“ (hier wörtlich „lassen“, bzw. „herein-, hinauslassen“). Dadurch wird betont, dass das Subjekt diese Tätigkeit ausübt. Darüber hinaus kommt es im Tschechischen zur Reduzierung, das Wort „wieder“ wird nicht verwendet. Zudem ist hier eine bestimmte Varianz zu beobachten.

bis über die/über beide Ohren verschuldet sein / in Schulden stecken (ugs.) = *sehr große Schulden haben* [D11ä, S. 528]

být zadlužený až po uši [RŽ, S. 220]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Im Gegensatz zum Tschechischen wird im Deutschen die Variante mit „beide“ verwendet. Zudem gibt es hier eine Varianz der Verbalkomponente. Während „verschuldet sein“ dem tschechischen „být zadlužený“ völlig entspricht, ist die Variante „in Schulden stecken“ unterschiedlich und in Bezug auf den tschechischen Phraseologismus nur partiell äquivalent.

sich etwas hinter die Ohren schreiben (ugs.) = *sich etwas gut merken* [D11, S. 564]
zapsat si něco za uši [RŽ, S. 222]

→ Vollständige Äquivalenz ohne Abweichung

noch feucht/nass/nicht trocken hinter den Ohren sein (ugs.) = *noch zu jung, unerfahren sein* [D11, S. 564]

mít (ještě) mlíko na bradě [AP, S. 448]

→ Rein semantische Äquivalenz

→ Dieses Phraseologismuspaar weist starke Unterschiedlichkeiten auf, was die einzelnen Komponenten betrifft, die Bedeutungen stimmen jedoch überein.

→ Die wörtliche Übersetzung des tschechischen Phraseologismus lautet: „(noch) Milch auf dem Kinn haben“.

eins/ein paar hinter die Ohren bekommen/kriegen (ugs.) = *geohrfeigt werden* [D11, S. 564]

dostat za ucho/uši [RŽ, S. 219]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Reiche Varianz auf beiden Seiten; im Deutschen handelt es sich um mehrere lexikalische Varianten („bekommen“/„kriegen“ oder „eins“/„ein paar“), im Tschechischen gibt es dann zwei Varianten, die sich im Numerus unterscheiden (nicht nur „hinter die Ohren“, sondern auch „hinter das Ohr“).

jmdm. die Ohren lang ziehen (ugs.) = *(in Bezug auf Kinder) jmdn. tadeln, [scharf] zurechtweisen* [D11, S. 563]

vytahat/vykrákat někoho za uši [RŽ, S. 221]

→ Partielle Äquivalenz

- Das Phraseologismuspaar ist unterschiedlich, was die Verbalkomponente betrifft.
- Darüber hinaus ist hier noch eine morphologische Abweichung im Kasus („jemandem“ im Deutschen, „jemanden“ im Tschechischen, wobei das tschechische Äquivalent noch durch die Präposition erweitert ist) und Varianz (bei dem tschechischen Äquivalent sind zwei Verben möglich) zu beobachten.

die Ohren hängen lassen (ugs.) = *niedergeschlagen sein* [D11, S. 562]

svěsit uši [RŽ, S. 221]

- Vollständige Äquivalenz
- Im Deutschen gibt es zwei Verbformen, die Bedeutungen von beiden Phraseologismen stimmen jedoch überein.

bis über die Ohren/über beide Ohren verliebt sein (ugs.) = *sehr verliebt sein* [D11, S. 565]

být zamilovaný až po uši [RŽ, S. 220]

- Vollständige Äquivalenz
- Im Deutschen kann man auch die Variante „bis über beide Ohren“ verwenden, was im Tschechischen nicht der Fall ist.

3.4 Phraseologismen mit der Komponente *Nase*

die Nase zu tief ins Glas stecken = *mehr Alkohol trinken, als man verträgt, sich betrinken* [D11, S. 543]

podívat se (hluboko) do sklenice/džbánku [RŽ, S. 84]

- Partielle Äquivalenz
- Das tschechische Äquivalent beinhaltet keine Körperteilkomponente. Zudem wird ein anderes Verb verwendet, das mit dem Sehvermögen verbunden ist. Diesem tschechischen Phraseologismus entspricht mehr die deutsche Redewendung „zu tief ins Glas schauen“.
- Im Tschechischen kann hier neben der Komponente „Glas“ noch eine andere verwendet werden, und zwar „Krüglein“.

die Nase über jmdn., etwas rümpfen = *jmdn., etwas gering schätzen, auf jmdn., etwas verächtlich herabsehen* [D11, S. 543]

ohrnovat nad něčím/někým nos [AP, S. 541]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Kleiner Unterschied im Kasus, im Tschechischen wird nach der Präposition der Instrumental (7. Fall) verwendet.

[von jmdm., von etwas] die Nase voll haben (ugs.) = *jmds., einer Sache überdrüssig sein* [D11, S. 543]

mít něčeho plné zuby / mít toho po krk [VV, S. 1037]

→ Partielle Äquivalenz

→ Abweichung einer Komponente; der deutsche Phraseologismus enthält die Komponente „Nase“, der tschechische spricht über „die Zähne“. Die tschechische Sprache hat noch eine andere Variante mit dieser Bedeutung, die die Komponente „Hals“ mit Präposition davor beinhaltet.

die Nase hoch tragen = *eingebildet sein* [D11, S. 544]

chodit s nosem vzhůru [AP, S. 538]

→ Partielle Äquivalenz

→ Unterschiedlich ist das Verb – im Deutschen „trägt jemand die Nase hoch“, im Tschechischen „geht jemand mit der Nase hoch“. Das tschechische Äquivalent beinhaltet noch die Präposition „mit“, die sich mit Instrumental verbindet.

seine Nase in etwas [hinein]stecken / überall hineinstecken (ugs.) = *sich neugierig um etwas / um alles kümmern [was einen nichts angeht]* [D11, S. 544]

strkat nos do něčeho/všeho [AP, S. 542]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Unterschiedliche Explizitität – im tschechischen Äquivalent wird das Possessivpronomen „sein“ nicht verwendet. Im deutschen Phraseologismus ist das Verb um das Präfix „hinein“ erweitert, es kann aber bei der ersten Variante weggelassen werden.

sich eine goldene Nase verdienen (ugs.) = *sehr viel Geld verdienen* [D11, S. 544]

→ Nulläquivalenz

jmdm. eine [lange] Nase drehen/machen (ugs.) = *jmdn. verspotten, auslachen* [D11, S. 544]

strouhat někomu mrkvičku [AP, S. 462]

→ Rein semantische Äquivalenz

→ Die Komponenten stimmen gar nicht überein, trotzdem ist die Bedeutung beider Phraseologismen gleich. Im Tschechischen heißt das Äquivalent wörtlich „jemandem die Karotte (in der Diminutivform) reiben“.

jmdm. eins auf die Nase geben (ugs.) = *jmdn. verprügeln* [D11, S. 545]

dát někomu do nosu/po nose [AP, S. 537]

→ Partielle Äquivalenz

→ Es handelt sich hier um einen Unterschied in der Valenzstruktur. Das tschechische Äquivalent vermisst das Akkusativobjekt („eins“). Außerdem wird noch eine andere Präposition verwendet, wobei es zwei Varianten davon gibt.

jmdm. etwas vor der Nase wegschnappen (ugs.) = *etwas [schnell] an sich bringen, bevor es ein anderer erlangen kann* [D11, S. 546]

vzít/vyfouknout/sebrat někomu něco před nosem [AP, S. 543]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Varianz der Verbalkomponente bei dem tschechischen Phraseologismus, Unterschiede in der kommunikativen Konnotation je nach der verwendeten Verbalkomponente

jmdm. vor der Nase wegfahren (ugs.) = *abfahren, kurz bevor jmd. das Fahrzeug erreicht* [D11, S. 546]

ujet někomu před nosem [AP, S. 542]

→ Vollständige Äquivalenz ohne Abweichung

etwas vor der Nase haben (ugs.) = *etwas in unmittelbarer Nähe haben* [D11, S. 546]

mít něco (rovnou) u nosu [AP, S. 540]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Die Abweichung spiegelt sich im Tschechischen in der Präposition wider. Während der deutsche Phraseologismus die Präposition „vor“ beinhaltet, kommt in dem tschechischen die Präposition „bei“ vor. Außerdem kann das Äquivalent noch um das Adverb „direkt“ oder „gerade“ erweitert werden.

3.5 Phraseologismen mit der Komponente *Mund / Maul*

den Mund / (derb:) das Maul / (derb:) die Fresse halten (ugs.) = *schweigen, still sein, nichts verraten* [D11, S. 531]

držet hubu/pysk/tlamajznu/zobák/klapačku [AP, S. 260]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Mehrere lexikalische Varianten für das Wort „Mund“ in beiden Sprachen. Der ganze Ausdruck ist umgangssprachlich, die Varianten mit „Maul“ und „Fresse“ sogar derb.

Mund und Nase aufreißen/aufsperrn (ugs.) = *sehr überrascht sein* [D11, S. 531]
mít hubu dokořán [AP, S. 262]

→ Partielle Äquivalenz

→ Der Komponentenbestand ist unterschiedlich, die Struktur weist auch Abweichungen auf. Im Tschechischen heißt das Äquivalent wörtlich „den Mund sperrangelweit haben“. Es vermisst die Komponente „Nase“ und zudem ist das Verb unterschiedlich. Die Bedeutung wird hier durch das Adverb näher bestimmt.

ein grobes/böses/gottloses/ungewaschenes Maul haben (derb) = *sehr grob, frech, lästerlich reden* [D11, S. 513]

mít nevymáchanou hubu [AP, S. 261]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Reichere Varianz des deutschen Phraseologismus, der im Gegensatz zu dem tschechischen mehrere Varianten des Adjektivs ermöglicht.

sich [über jmdn., über etwas] das Maul zerreißen (derb) = *schlecht über jmdn., etwas sprechen; über jmdn., etwas lästern, herziehen* [D11, S. 513]

brát si/vzít si někoho/něco do huby [AP, S. 258]

→ Partielle Äquivalenz

→ Der Komponentenbestand und die Struktur sind wesentlich unterschiedlich, trotzdem ist die Bedeutungsverwandtschaft zu sehen und die Komponente „Maul“ wird im tschechischen Äquivalent auch verwendet. Seine wörtliche Übersetzung ist „jemanden oder etwas ins Maul nehmen“.

jmdm. den Mund / (derb:) das Maul stopfen (ugs.) = *jmdn. zum Schweigen bringen* [D11, S. 532]

zavřít/zacpat/ucpat někomu hubu/pusu [AP, S. 269]

- Vollständige Äquivalenz
- Gewisse Varianz in beiden Sprachen

von Mund zu Mund gehen = *durch Weitererzählen verbreitet werden* [D11, S. 523]

nést se/šířit se/jít/letět od úst k ústům [RŽ, S. 241]

- Vollständige Äquivalenz
- Reiche Varianz der Verbalkomponente bei dem tschechischen Äquivalent („sich verbreiten“, „fliegen“, „sich tragen“)

jmdm. den Mund wäss[e]rig machen (ugs.) = *jmdm. Appetit, Lust auf etwas machen* [D11, S. 531]

dělat někomu chut'/chutě (na něco) [AP, S. 281]

- Rein semantische Äquivalenz
- Keine Übereinstimmung der Komponenten, die Bedeutung ist aber gleich. Die wörtliche Übersetzung des tschechischen Phraseologismus ähnelt der im Duden stehenden Erklärung der deutschen Redewendung – „jmdm. Lust (Lüste) machen“.

jemandes Mund steht nicht still (ugs.) = *jemand hat unaufhörlich etwas zu erzählen* [DO]

Huba mu jede. [VV, S. 312]

Tomu jede huba jako trakař / jako když ji namaže / jako namazaná. [VV, D. 312]

Huba/pusa se mu nezastaví.

- Partielle Äquivalenz
- Čermák führt nur zwei Phraseologismen an, die als Äquivalente des deutschen betrachtet werden können, es gibt jedoch noch ein Drittes.
- Das erste Äquivalent beinhaltet ein anderes Verb, genauso das zweite, das zusätzlich noch erweitert ist und auch mehrere lexikalische Varianten anbietet. Das dritte Äquivalent ähnelt dem deutschen Phraseologismus am meisten, es kommt hier jedoch ein anderer Typ des Pronomens vor. Statt dem Possessivpronomen tritt in dem tschechischen Phraseologismus ein Personalpronomen auf. Damit hängt auch die veränderte Wortfolge zusammen.

sich den Mund / (derb:) das Maul wischen können (landsch.) = *leer ausgehen*
[D11, S. 531]

utrít hubu/ústa/nos [AP, S. 267]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Der deutsche Phraseologismus ist nur durch das Modalverb „können“ und Reflexivpronomen „sich“ erweitert, es handelt sich deshalb nur um eine unterschiedliche Explizität.

→ Das tschechische Äquivalent bietet neben der Komponente „Mund“ und „Maul“ noch die lexikalische Variante mit „Nase“ an.

jmdm. Honig / (seltener:) Brei um den Bart / ums Maul / um den Mund schmieren (ugs.) = *jmdm. schmeicheln, um ihn günstig für sich zu stimmen*
[D11, S. 377]

mazat někomu med kolem huby / úst [AP, S. 419]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Reiche Varianz des deutschen Phraseologismus; die Variante „Brei um den Bart“ wäre in Beziehung zu dem tschechischen Phraseologismus nur partiell äquivalent.

sich etwas am/vom Munde absparen = *etwas unter Opfern, durch persönliche Einschränkung ersparen* [D11, S. 532]

utrhnout si / utrhovat si (něco) od huby / úst [AP, S. 267]

→ Partielle Äquivalenz

→ Die Verbalkomponenten sind in beiden Sprachen unterschiedlich. Das Verb im tschechischen Äquivalent entspricht dem Verb „abreißen“.

jmdm. das Wort aus dem Mund[e]/von der Zunge nehmen = *genau das sagen, was jmd. gerade selbst sagen wollte* [D11, S. 884]

vzít někomu něco z úst [AP, S. 269]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Obwohl im Wörterbuch von Čermák „etwas“ statt „das Wort“ steht, sagt man im Tschechischen oft auch „jemandem die Worte aus dem Mund nehmen“. Dann liegt der Unterschied nur im Numerus. Im Deutschen kommt noch eine Variante mit der Komponente „Zunge“ in Verbindung mit einer anderen Präposition vor.

von der Hand in den Mund leben = *die Einnahmen sofort für Lebensbedürfnisse wieder ausgeben* [D11, S. 331]

žít z ruky do huby [RŽ, S. 52]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Im Tschechischen wird häufiger die Komponente „Maul“ als „Mund“ verwendet.

3.6 Phraseologismen mit der Komponente *Kopf*

nicht ganz richtig im Kopf sein (ugs.) = *ein bisschen verrückt sein* [WF, S. 266]

nemít to v hlavě v pořádku [AP, S. 221]

→ Partielle Äquivalenz

→ Im Tschechischen kommt ein anderes Verb vor – statt „sein“ wird „haben“ verwendet, weiterhin ist das tschechische Äquivalent noch um das Demonstrativpronomen „das“ erweitert (nemít TO v hlavě v pořádku); die wörtliche Übersetzung: „es nicht ganz richtig im Kopf haben“.

jmdm. wächst der Kopf durch die Haare (ugs. scherzh.) = *jmd. bekommt eine Glatze* [D11, S. 434]

Hlavu už mu pokrývají šediny. [VV, S. 273]

Hlava mu (už) kvete/prokvétá stříbrem. [VV, S. 273]

→ Partielle Äquivalenz

→ Die Bedeutungsverwandschaft ist deutlich, aber es gibt hier Unterschiede im Komponentenbestand und in der emotionalen Konnotation. Der deutsche Phraseologismus ist scherzhaft, das erste tschechische Äquivalent ist neutral und das zweite ist wohlwollend, anerkennend. Es drückt die Verehrung der älteren Menschen und ihrer Erfahrungen aus.

jmdm. raucht der Kopf (ugs.) = *jmd. muss längere Zeit angestrengt nachdenken* [D11, S. 434]

kouří se mu z hlavy

→ Vollständige Äquivalenz

→ Trotz Abwesenheit bei Čermák gibt es das tschechische Äquivalent. Die kleine Abweichung stellt die Präposition dar. Im Deutschen „raucht jemandem der Kopf“ (ohne Präposition), im Tschechischen „raucht es jemandem aus dem Kopf“.

nicht [mehr] wissen, wo einem der Kopf steht = *durch Arbeit, Sorge o.ä. überlastet sein* [D11, S. 434]

nevědět, kde [mu] hlava stojí [AP, S. 222]

→ Vollständige Äquivalenz

→ In eckigen Klammern wird nur eine eventuelle Erweiterung angeführt.

so viel Köpfe, so viel Sinne = *von denen, die sich über eine Sache Gedanken machen, hat oft jeder eine andere Meinung* [D11, S. 434]

Kolik hlav, tolik rozumu/smyslu. (Víc hlav, víc rozumu.) [VV, S. 282]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Die Variante „kolik hlav, tolik smyslů“ ist mit dem deutschen Phraseologismus identisch.

→ Außerdem gibt es noch zwei Varianten mit derselben Bedeutung, bei denen es zum Komponentenaustausch kommt, deshalb sind die Phraseologismen nur partiell äquivalent, wörtlich im Tschechischen: „so viel Köpfe, so viel Vernunft“ oder „mehr Köpfe, mehr Vernunft“.

den Kopf in den Sand stecken = *eine Gefahr nicht wahrhaben wollen, der Realität ausweichen* [D11, S. 435]

strkat/schovat hlavu do písku [AP, S. 228]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Im tschechischen Äquivalent können zwei Verbvarianten verwendet werden, neben dem Verb „stecken“ handelt es sich noch um „verstecken/verbergen“.

Kopf hoch! (ugs.) = *nur nicht den Mut verlieren* [D11, S. 435]

Hlavu vzhůru! [VV, S. 281]

→ Vollständige Äquivalenz ohne Abweichung

jmdm. den Kopf verdrehen (ugs.) = *jmdn. verliebt machen* [D11, 436]

poplést někomu hlavu [AP, S. 223]

→ Partielle Äquivalenz

→ Im Tschechischen wird ein anderes bedeutungsähnliches Verb verwendet: „verwirren“.

den Kopf verlieren = *kopfflos handeln; die Übersicht, Fassung verlieren* [D11, S. 436]

ztratit hlavu [AP, S. 231]

→ Vollständige Äquivalenz ohne Abweichung

die Köpfe zusammenstecken (ugs.) = *miteinander tuscheln, etwas ausbecken* [D11, S. 437]

dát/srazit hlavy dohromady [AP, S. 232]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Das tschechische Äquivalent bietet zwei Verbvarianten an – neben einem, das identisch mit dem deutschen ist, gibt es noch eine Variante, und zwar „geben“.

→ Während im Tschechischen eine Verb-Adverb-Kombination verwendet wird, kommt im Deutschen ein zusammengesetztes Verb vor, was eine geringe grammatikalische Abweichung darstellt.

[nicht] auf den Kopf gefallen sein (ugs.) = *gewitzt, nicht dumm sein* [D11, S. 437]

[ne]bejt na hlavu padlej [AP, S. 211]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Der Phraseologismus kann in beiden Sprachen auch verneint verwendet werden, je nach Sprachsituation.

aus dem Kopf = *auswendig, ohne Vorlage* [D11, S. 438]

z hlavy [VN, S. 98]

→ Vollständige Äquivalenz ohne Abweichung

sich etwas durch den Kopf gehen lassen (ugs.) = *etwas erwägen, über etwas nachdenken* [D11, S. 438]

nechat si to/něco projít hlavou [AP, S. 220]

→ Vollständige Äquivalenz ohne Abweichung

den Kopf hängen lassen (ugs.) = *mutlos sein* [D11, S. 434]

věšet hlavu [AP, S. 229]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Im Tschechischen wird das Verb „lassen“ weggelassen.

sich etwas in den Kopf setzen = *den festen Entschluss fassen, etwas zu tun* [D11, S. 439]

vzít si/brát si něco do hlavy [AP, S. 230]

→ Partielle Äquivalenz

→ Das tschechische Äquivalent beinhaltet ein anderes bedeutungsähnliches Verb – „nehmen“. Bei dem tschechischen Phraseologismus gibt es zwei synonymische Varianten der Verbalkomponente.

Was man nicht im Kopf hat, [das] muss man in den Beinen/Füßen haben. = *wenn man bei Besorgungen o.ä. etwas vergisst, muss man den Weg mehrmals machen* [D11, S. 438]

Co není v hlavě, musí být v nohách. [VV, S. 271]

→ Partielle Äquivalenz

→ Es gibt Unterschiede in der Struktur. Im Deutschen wird das Indefinitpronomen „man“ verwendet, damit hängt auch die Tatsache zusammen, dass der Phraseologismus ein anderes Verb enthält. Das tschechische Äquivalent heißt wörtlich „Was nicht im Kopf ist, muss in den Beinen sein.“

→ Darüber hinaus gibt es bei dem deutschen Phraseologismus lexikalische Varianz; es kann entweder die Komponente „Beine“ oder „Füße“ verwendet werden. Im Tschechischen wird in diesem Phraseologismus das Äquivalent zur Komponente „Fuß“ = „chodidlo“ nicht verwendet.

jmdm. in den Kopf steigen = *jmdn. eingebildet, überheblich machen* [D11, S. 439]

stoupnout/jít/vlézt (někomu) do hlavy [AP, S. 227]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Varianz der Verbalkomponente bei dem tschechischen Äquivalent

→ Der Phraseologismus ist polysemantisch, eine andere Bedeutung ist: *jmdn. benommen, [leicht] betrunken machen*. Die tschechische Sprache verwendet den Phraseologismus in diesem Sinne auch, z. B. „Der Wein stieg ihm in den Kopf“.

mit dem Kopf durch die Wand [rennen] wollen (ugs.) = *sein Vorhaben trotz offensichtlich unüberwindbarer Hindernisse [gewaltsam] durchsetzen wollen* [D11, S. 439]

jít hlavou proti zdi [AP, S. 213]

→ Partielle Äquivalenz

→ Abweichung der Verbalkomponente und Präposition. Das tschechische Äquivalent verwendet statt dem Verb „wollen“ oder „rennen wollen“ das Verb „gehen“ und die Präposition „durch“ wird hier durch eine andere ersetzt („gegen“).

von Kopf bis Fuß = *von oben bis unten (völlig, durch und durch)* [D11, S. 440]

od hlavy až k patě [VN, S. 95]

→ Partielle Äquivalenz

→ Austausch der Komponente „Fuß“. In dem tschechischen Äquivalent wird stattdessen das Wort „Ferse“ verwendet.

das ist mir zu rund [für meinen eckigen Kopf] (ugs.) = *das verstehe ich nicht* [D11, S. 638]

To mi hlava nebere.

→ Partielle Äquivalenz

→ Obwohl Čermák diesen Phraseologismus nicht anführt, wird er verwendet.

→ Der Komponentenbestand ist unterschiedlich. Außerdem kann im Deutschen die Komponente „Kopf“ weggelassen werden, deshalb steht die ganze Präpositionalphrase in eckigen Klammern.

Stroh / (selten:) Sägemehl im Kopf haben (ugs.) = *dumm sein* [D11, S. 744]

mít v hlavě seno/piliny [AP, S. 218]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Es gibt in beiden Sprachen zwei Varianzmöglichkeiten und bei der einen gibt es einen lexikalischen Unterschied, vgl. Stroh (sláma) X Heu (seno).

Butter auf dem/am Kopf haben (österr.) (ugs.) = *ein schlechtes Gewissen haben* [D11, S. 151]

mít máslo na hlavě [AP, S. 418]

→ Vollständige Äquivalenz

→ Dieser Phraseologismus ist landschaftlich gebunden und wird in dieser Form in Österreich verwendet. In Deutschland ist stattdessen die Variante „Dreck am Stecken haben“ [D11, S. 172 = *nicht integer sein, sich etwas haben zuschulden kommen lassen*] üblich, wobei es sich in Bezug auf das tschechische Äquivalent um die rein semantische Äquivalenz handeln würde.

3.7 Zusammenfassung der Analyse

80 deutsche Phraseologismen mit den Komponenten *Auge, Ohr, Nase, Mund* und *Kopf* wurden nach dem kontrastiven Aspekt untersucht. Es wurde festgestellt, dass von dieser Gesamtzahl 53 deutsche Phraseologismen ein vollständig entsprechendes Äquivalent in der tschechischen Sprache haben. 22 Phraseologismenpaare sind partiell äquivalent. Bei 3 Phraseologismen wurde ein rein semantisch entsprechendes tschechisches Äquivalent gefunden und nur zu 2 von den ausgewählten Phraseologismen wurde kein adäquates Äquivalent entdeckt (s. S. 36, Grafik 1).

Es gibt eine durchlässige Grenze zwischen der vollständigen und partiellen Äquivalenz, deswegen gibt es hier viele Phraseologismenpaare, die vollständig äquivalent sind, obwohl sie nicht immer ganz übereinstimmen und in geringem Maße Unterschiede aufweisen. Zur häufigsten Abweichung überhaupt zählt hier die Varianz, d.h. das betreffende Phraseologismuspaar unterscheidet sich in der Menge von Möglichkeiten der lexikalischen Varianten. Typisch sind auch geringe morphologische Unterschiede im Kasus, Numerus oder in der Präposition.

Was die partiell äquivalente Phraseologismenpaare betrifft, ist die häufigste Erscheinung ein Komponentenaustausch, vor allem der Austausch einer Verbalkomponente.

Man kann auch bemerken, dass hier die Nulläquivalenz nur selten erscheint. Über die sog. Nulläquivalenz könnte man vielleicht im Zusammenhang mit einigen deutschen polysemantischen Phraseologismen sprechen, wenn sie in solcher Bedeutung verwendet werden, für die es im Tschechischen kein adäquates Äquivalent gibt.

Die Ergebnisse dieser kontrastiven Untersuchung beweisen, dass die tschechische und deutsche Sprache dank der jahrelangen Koexistenz als Sprachen der Nachbarländer viele Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten aufweisen.

Bemerkung zur Polysemie

Eine andere bedeutsame Feststellung ist, dass die ausgewählten Phraseologismen manchmal polysemantisch sind, d.h. sie haben mehrere Bedeutungen. Es ist möglich, dass die Bedeutungsvarianten in beiden Sprachen gleich sind, z. B. *jmdm. in den Kopf steigen* = 1. *jmdn. eingebildet, überheblich machen*, 2. *jmdn. benommen, [leicht] betrunken machen*.

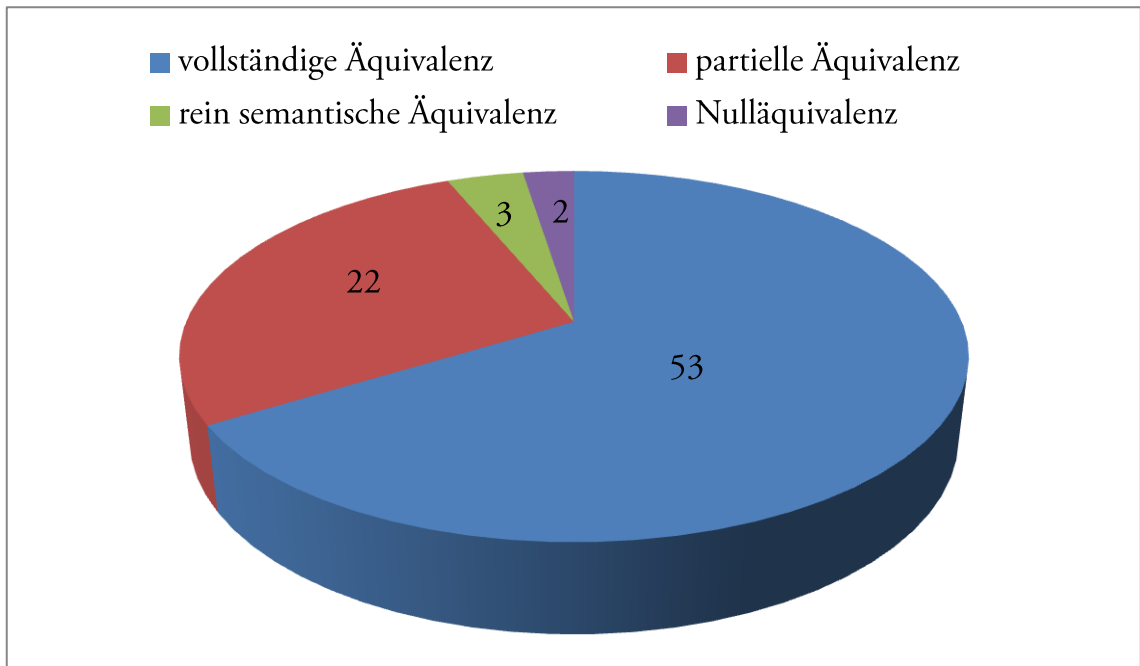
Um eventuelle Missverständnisse zu vermeiden, ist es aber auch nötig die Tatsache zu beachten, dass sich die eventuellen Bedeutungen der Phraseologismen und ihrer Äquivalente unterscheiden können, z. B. *da bleibt kein Auge trocken* = 1. *alle weinen vor Rührung*, 2. *alle lachen, bis ihnen die Tränen kommen*. Das tschechische Äquivalent hat keine zweite Bedeutung.

Bemerkung zu Konnotationen

Aus der Sicht der kommunikativen Ebene wird die überwiegende Mehrheit von ausgewählten Phraseologismen umgangssprachlich verwendet. Das ist verständlich wenn man den Fokus auf die Bedeutung richtet. Die Phraseologismen beschreiben oft auf humorvolle oder scharfe Weise die menschlichen Tätigkeiten oder die Situationen und Umstände, in denen sich die Menschen befinden. Unter ausgewählten Beispielen findet man auch saloppe oder derbe Wendungen.

Bei der Suche nach passenden Äquivalenten sind die Konnotationen (vor allem die emotionalen) von Bedeutung. Das wird z. B. bei der Wendung *jmdm. wächst der Kopf durch die Harre* gut dargestellt (s. S. 29).

Die Ergebnisse, die aus dieser Analyse resultieren, können nicht als allgemeingültig betrachtet werden. Daraus ist jedoch zu schließen, dass beide Sprachen auf diesem Gebiet viele Ähnlichkeiten aufweisen.



Grafik 1: Anteil einzelner Äquivalenztypen bei den untersuchten Phraseologismenpaaren

4 BEFRAGUNG

Aufgrund der kontrastiven Analyse im praktischen Teil entschied sich die Autorin der Arbeit, eine Befragung durchzuführen. Die Autorin beobachtete dabei, ob die ausgewählten Phraseologismen richtig verstanden wurden, d.h. gewisse Kenntnisse der Befragten, weiter die Häufigkeit der Verwendung, die Form des Auftretens (schriftlich, mündlich) und eigene Meinungen der Befragten.

Die Befragung richtet sich an eine konkrete Zielgruppe – an tschechische und deutsche Studenten verschiedener Hochschulen und verschiedener Studiengänge, von den sozialwissenschaftlichen bis zu den technischen. Es handelt sich um einen zwischensprachlichen Vergleich, deshalb wurden zwei Varianten erstellt, eine für die deutschen Studenten, eine für die tschechischen. Dadurch wollte die Autorin auch feststellen, ob es zwischen Deutschen und Tschechen einige wesentlichen Unterschiede gibt, was diese Problematik betrifft. Die beiden Varianten des Fragebogens sind in Anlagen zu finden.

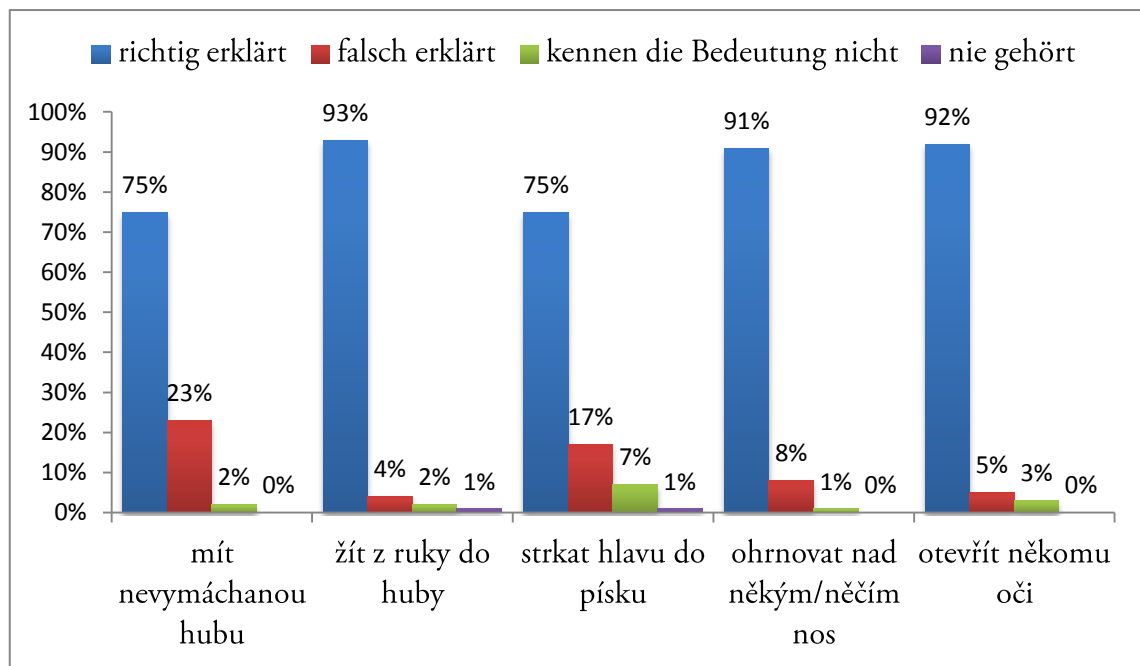
4.1 Auswertung der Befragung

Es wurden 100 tschechische und 50 deutsche Studenten befragt, insgesamt wurden ihnen sieben überwiegend geschlossene Fragen oder Aufgaben gestellt. Da die Ergebnisse prozentuell ausgewertet wurden, stellt die geringere Anzahl der deutschen Befragten kein Problem dar.

4.1.1 Tschechische Studenten

Das Durchschnittsalter der befragten Studenten ist 24 Jahre. Es handelt sich um Studenten folgender Universitäten: Západočeská univerzita v Plzni, Technická univerzita v Liberci, České vysoké učení technické v Praze, Univerzita Karlova v Praze, Vysoká škola ekonomická v Praze, Masarykova univerzita v Brně u. a.

AUFGABE 1: Versuchen Sie bitte kurz MIT EIGENEN WÖRTERN die Bedeutung der folgenden Phraseologismen zu beschreiben.



Grafik 2: Maß der von tschechischen Studenten richtig erklärten Bedeutungen der Phraseologismen

MÍT NEVYMÁCHANOU HUBU

Die Studenten verwechselten den Phraseologismus manchmal mit einigen anderen, die ähnlich sind, trotzdem aber nicht das Gleiche ausdrücken, z. B. *Co na srdci, to na jazyku; nebrat si servítky; nejt pro slovo daleko*.

Als eine annehmbare Erklärung, die einige Studenten anführten, wurde noch der Phraseologismus *nevidět si do pusy/huby/úst* anerkannt.

Die häufigste und beste Erklärung: *být drzý, prostořeký, hrubý*.

ŽÍT Z RUKY DO HUBY

Die Mehrheit der befragten Studenten erklärte die Bedeutung des Phraseologismus richtig.

Die häufigste und beste Erklärung: *žít od vejplaty k vejplatě*.

STRKAT HLAVU DO PÍSKU

Eine der falschen Beschreibungen war z. B. *stydět se (sich schämen)*. Einige Antworten waren nicht genügend, z. B. *schovat se (sich verstecken)*.

Die häufigste und beste Erklärung: *vyhýbat se řešení problémů, utíkat před realitou*.

OHRNOVAT NAD NĚKÝM / NĚČÍM NOS

91 % der Befragten waren erfolgreich. Das Hauptproblem der falschen Erklärungen liegt darin, dass sie verallgemeinert sind (z. B. *být namyšlený, vybíravý, nebýt pokorný*), weil der Phraseologismus nur eine konkrete Situation beschreibt.

Die häufigste und beste Erklärung: *opovrhovat, pohrdat někým/něčím*.

OTEVŘÍT NĚKOMU OČI

92 % der Studenten beschrieben die Bedeutung im Wesentlichen richtig, manchmal fassten sie sie aber zu kurz und die Erklärung war nicht zu präzise, z. B. *někomu něco vysvětlit (jmdm. etwas erklären)* oder *ukázat pravdu (die Wahrheit zeigen)*.

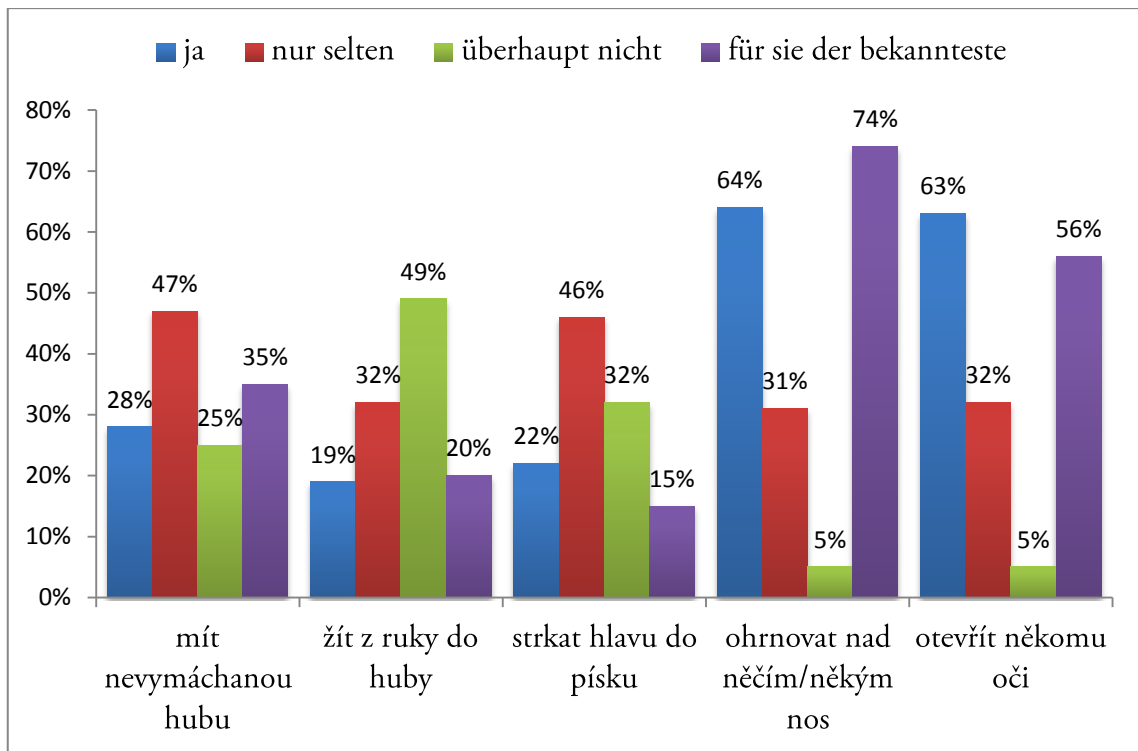
Manche Studenten umschrieben die Bedeutung mit einem anderen schönen Phraseologismus – *sundat někomu růžové brýle (jmdm. die rosarote Brille abnehmen)*.

Eine ähnliche Bedeutung hat noch der auch von den Studenten erwähnte Phraseologismus *nalít čistého vína (jmdm. reinen Wein einschenken)*.

Die häufigste und beste Erklärung: *pomoci někomu prozřít, uvést ho do reality*.

FRAGE 2 + AUFGABE 3: Verwenden Sie oder würden Sie die oben angeführten Phraseologismen verwenden? Wählen Sie von diesen Phraseologismen ZWEI, die Sie für die bekanntesten und generell meistgebräuchlichen halten.

Die zwei Phraseologismen, die von Studenten als die bekanntesten und meistgebräuchlichen markiert wurden (*ohrnovat nad něčím/někým nos* und *otevřít někomu oči*), werden von ihnen persönlich auch am häufigsten verwendet.

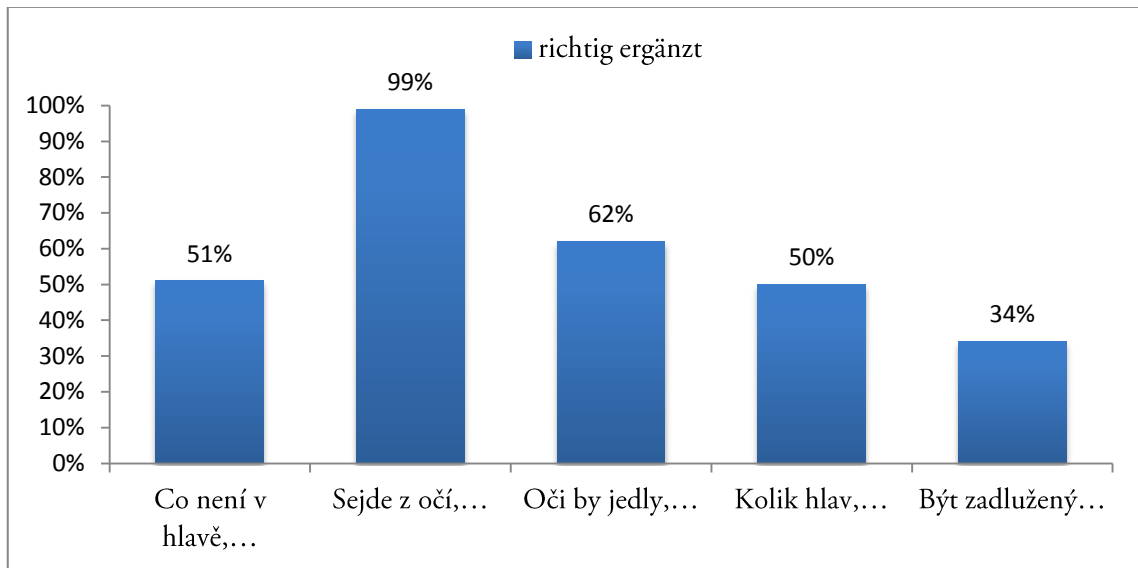


Grafik 3: Häufigkeit der Verwendung von Phraseologismen seitens der tschechischen Studenten

FRAGE 4: Werden Ihrer Meinung nach diese Phraseologismen häufiger in der geschriebenen oder gesprochenen Form verwendet?

14 % sind der Meinung, dass diese Phraseologismen eher in einem geschriebenen Text verwendet werden. Die Begründungen waren verschieden, z. B. dass sie nicht modern sind oder dass sie veraltet wirken. Ein Student schrieb auch, dass wir eine ellenlange Erklärung riskieren, wenn der Gesprächspartner den Phraseologismus nicht kennt. Einige ordneten diese Phraseologismen literarischen Texten zu. Sie argumentierten damit, dass da die Autoren Zeit zu überlegen haben und dass sie den Text dadurch beleben können. 2 % waren sich nicht sicher und die Mehrheit der Befragten (84 %) ist für die gesprochene Form. Das häufigste Argument dafür war, dass diese Ausdrücke umgangssprachlich, expressiv und spontan sind und deswegen in der üblichen mündlichen Kommunikation verwendet werden.

AUFGABE 5: Ergänzen Sie die folgenden Phraseologismen.



Grafik 4: Maß der von tschechischen Studenten erfolgreich angeführten Ergänzungen der Phraseologismen

CO NENÍ V HLAVĚ,...

Richtige Ergänzung: *musí být v nohách*.

51 % der Studenten ergänzten den Phraseologismus richtig. Einige Studenten führten den Phraseologismus mit der Wortverbindung *je v rukách* (ist in Händen) weiter. Das könnte eine Bezeichnung für die Menschen sein, die nicht gut lernen oder nicht besonders klug sind, aber z. B. handwerklich oder manuell geschickt sind. Unter den anderen Ergänzungen trat noch z. B. *je na papíře* (ist auf dem Papier) auf. Dies könnte gut die Menschen beschreiben, die oft etwas vergessen und z. B. mit einem Einkaufszettel einkaufen gehen müssen, was jedoch keinen Phraseologismus darstellt. Einige Studenten wussten die Antwort nicht oder antworteten eher scherzhaft, z. B. *je na internetu* (ist im Internet), *je v peněžence* (ist im Portemonnaie) u. a.

SEJDE Z OČÍ,...

Richtige Ergänzung: *sejde z myslí*.

Hier waren die Studenten richtig erfolgreich. 99 % führten die richtige Ergänzung an.

OČI BY JEDLY,...

Richtige Ergänzung: *ale huba/břicho/žaludek nemůže.*

62 % aller Ergänzungen waren richtig. Interessant ist, dass 50 % der Befragten die Variante mit *žaludek (Magen)* verwendeten. Mit diesem Wort ist der Phraseologismus wohl am bekanntesten. 8 Studenten verwendeten hier das Wort *břicho (Bauch)* und 4 Studenten *pusa/huba (Mund/Maul)*.

KOLIK HLAV,...

Richtige Ergänzung: *tolik rozumu/smýslů.*

50 % der Befragten führten die richtige Ergänzung an. Als richtig kann auch die Variante *tolik názorů/pohledů (so viele Meinungen, Ansichten)* betrachtet werden, die unter den angeführten Ergänzungen häufig auftrat. Zu den komischen Ergänzungen gehören z. B. *tolik obědů (so viele Mittagessen)* oder *tolik hladových krků (so viele hungrige Hälse)*.

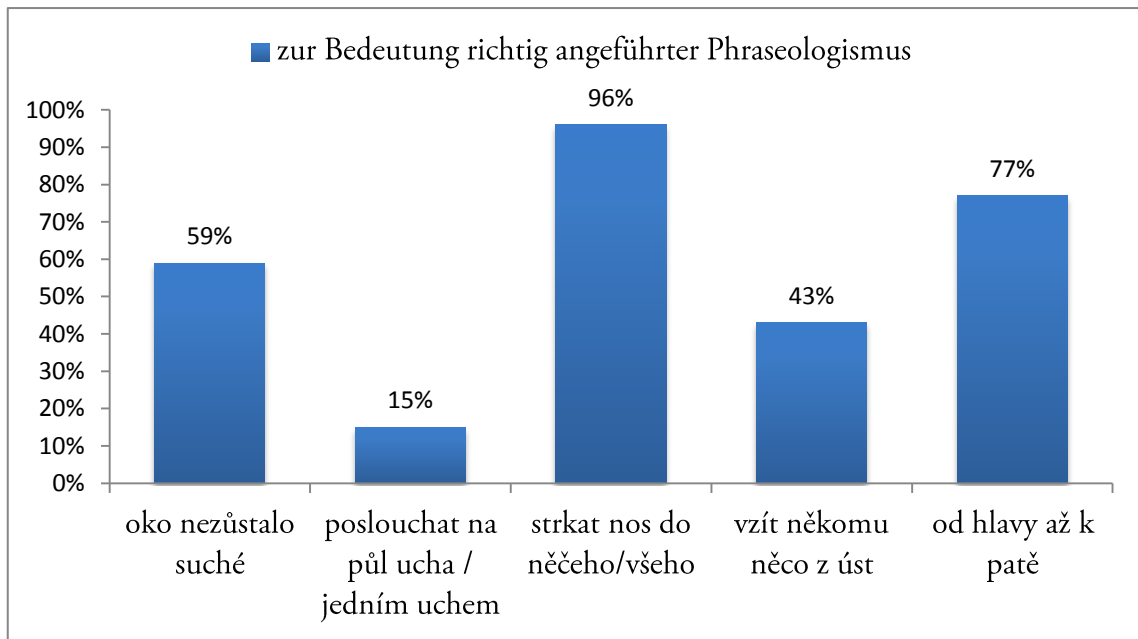
BÝT ZADLUŽENÝ...

Richtige Ergänzung: *až po uši.*

Einige Studenten vergaßen, dass es sich um eine Befragung handelt, die sich mit den Körperteilen befasst, und bildeten andere, nicht richtige und manchmal scherzhafte komparative Phraseologismen aus, z. B. *jako Řecko (wie Griechenland)*, *jako USA (wie USA)*, *jako prase (wie ein Schwein)*. Ein Student verwechselte diesen Phraseologismus mit einem anderen – *být chudý jako kostelní myš (arm wie eine Kirchenmaus sein)*.

Zu den anderen interessanten Ergänzungen gehören z. B. *je lepší než být rozvedený (ist besser als geschieden zu sein)* oder *je dnes normální (ist heute normal)* oder *neznamená býti chudý (bedeutet nicht arm zu sein)*.

AUFGABE 6: Schreiben Sie zu der Bedeutung einen passenden Phraseologismus. (kleine Hilfe in Klammern)



Grafik 5: Anzahl der von tschechischen Studenten richtig angegebenen Phraseologismen zur umschriebenen Bedeutung

- všechny to dojalo a začali plakat - reakce přítomných lidí na emocionální vyprávění; též o efektu sentimentálního filmu (oko)** [VV, S. 630]

Richtiger Phraseologismus: *(ani jedno) oko nezůstalo suché.*

59 % gaben zu der von Čermák umschriebenen Bedeutung den richtigen Phraseologismus an. Zwei Studenten führten den Phraseologismus *moci si oči vyplakat (sich die Augen ausweinen können)* an. Dieser entspricht der Beschreibung aber nicht voll.

- poslouchat něco/někoho nepozorně, nesoustředěně nebo povrchně a jen zčásti nebo bez plného domýšlení, docenění (ucho)** [RŽ, S. 219]

Richtiger Phraseologismus: *poslouchat něco/někoho jen na půl ucha/jen jedním uchem/na jedno ucho.* Den zu dieser Bedeutung passenden Phraseologismus fanden nur 15 % der Studenten. Die überwiegende Mehrheit der Befragten (66 %) verwechselten ihn mit einem ähnlichen - *pouštět něco jedním uchem*

tam/dovnitř a druhým ven (zum einen Ohr hinein-, zum anderen wieder hinausgehen). Der passt aber zu der angeführten Bedeutung nicht ganz.

3. **neoprávněně, všetečně, dotěrně se do něčeho plést, vměšovat (zvlášt ve snaze se něco dozvědět, popř. to ovlivnit) (nos)** [AP, S. 542]

Richtige Phraseologismus: *strkat nos do něčeho/všeho.*

Hier waren die Studenten sehr erfolgreich, 96 % von ihnen schrieben den richtigen Phraseologismus auf.

4. **říct, vyslovit něco přesně stejného co chtěl říct i druhý, projevit, zformulovat touž myšlenku o okamžik dříve než druhý (pusa/ústa)** [AP, S. 269]

Richtiger Phraseologismus: *vzít někomu něco z úst.*

43 % der Befragten führten den passenden Phraseologismus an. Die Studenten brachten verschiedene lexikalische Varianten des Phraseologismus zum Ausdruck – *sebrat/vzít někomu/něco/slova/myšlenku z úst/pusy/huby.* Teilweise wurden andere Phraseologismen angeführt, deren Bedeutungen mit der in der Aufgabenstellung nicht übereinstimmen, z. B. *mít něco na jazyku (auf der Zunge liegen)* oder *líná huba, holé neštěstí (ein faules Maul bringt bloß Unglück).*

5. **odshora až dolů, prohlédnutí si někoho pozorně (hlava)** [VN, S. 95]

Richtiger Phraseologismus: *od hlavy až k patě.*

77 % der Befragten erkannten den Phraseologismus richtig. Einige Studenten wussten überhaupt nicht Bescheid und einige ordneten nicht richtig zu, z. B. den Phraseologismus *moci si hlavu vykroutit (im Deutschen: sich nach jmdm. den Hals verrenken können).*

AUFGABE 7: Bitte, notieren Sie den ersten Phraseologismus (Idiom, Redewendung, Sprichwort, feste Wortverbindung, Vergleich), der Ihnen einfällt und in dem ein Körperteil vorkommt.

Diese Aufgabe gab den Studenten Freiraum für ihren Gedankenfluss. Ihre Antworten beweisen, dass die tschechische Sprache wirklich reich an Phraseologismen ist, in denen Körperteile auftreten.

Beispiele einiger angeführten Phraseologismen:

*Co **oči** nevidí, to **srdce** nebolí. Mít **oči** jako pomněnky. **Oko** za **oko**, **zub** za **zub**. Jako by mu z **oka** vypadl.*

*Vzít **nohy** na **ramena**. Být jednou **nohou** v hrobě. Vstát levou **nohou**. Lež má krátké **nohy**.*

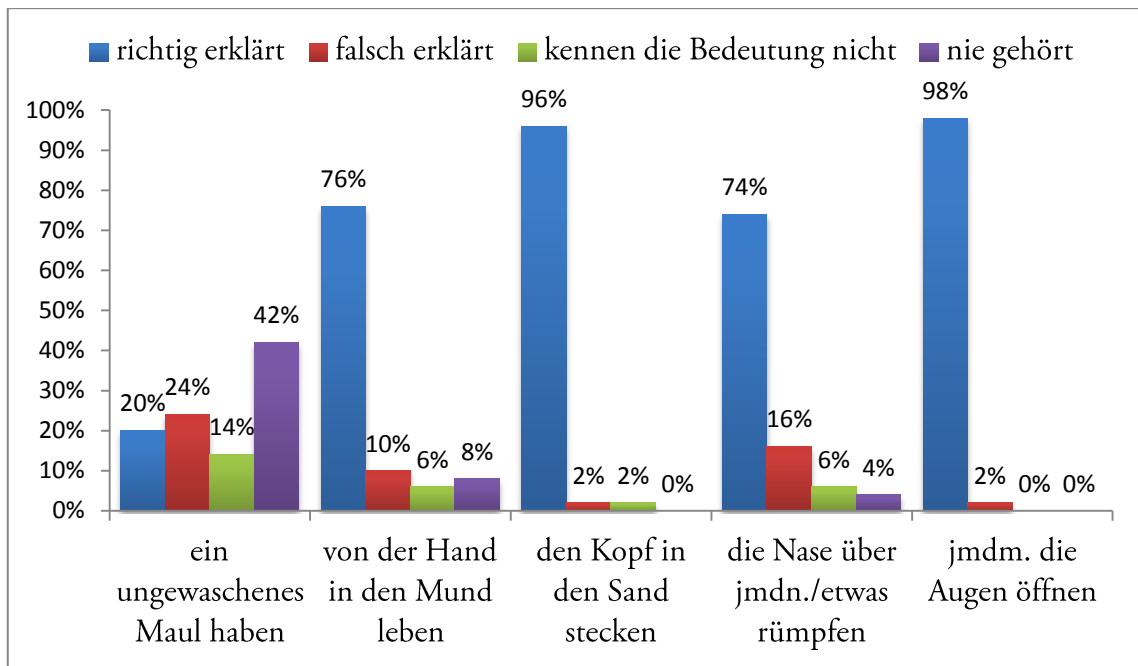
*Podej tonoucímu **prst**, utrhne ti celou **ruku**. Přiložit **ruku** k dílu. **Ruka ruku** myje. Mít obě **ruce** levé. Být jako bez **ruky**. Už je **ruka** v rukávě. Být samá **ruka**, samá **noha**.*

***Hlava** na **hlavě**. Mít **hlavu** jak balon. Řezat do někoho **hlava** nehlava. Mít **hlavu** v oblacích.*

4.1.2 Deutsche Studenten

Das Durchschnittsalter der befragten Studenten ist 25 Jahre. Es handelt sich um Studenten folgender Universitäten: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Hochschule Zittau/Görlitz, Technische Universität Dresden u. a.

AUFGABE 1: Versuchen Sie bitte kurz MIT EIGENEN WORTEN die Bedeutung der folgenden Phraseologismen zu beschreiben.



Grafik 6: Maß der von deutschen Studenten richtig erklärten Bedeutungen der Phraseologismen

EIN UNGEWASCHENES MAUL HABEN

Eine überraschende Feststellung ist, dass 42 % der Befragten von dem Phraseologismus überhaupt nie hörten. Einige Erklärungen entsprechen nicht der richtigen Bedeutung, z. B. *von etwas genervt sein* oder *ungeputzte Zähne haben*.

Die häufigste und beste Erklärung: *eine ungehobelte Sprache verwenden, eine unhöfliche Redensart haben*.

VON DER HAND IN DEN MUND LEBEN

76 % der Befragten umschrieben die Bedeutung richtig. Zu einer nicht richtig erklärten Bedeutung zählt z. B. *jemand arbeitet nicht selbst, sondern bekommt alles von anderen*.

Die häufigste und beste Erklärung: *Geld, das man verdient, direkt wieder ausgeben*.

DEN KOPF IN DEN SAND STECKEN

Bei dieser Erklärung waren 96 % der deutschen Studenten erfolgreich. Nur eine kleine Anzahl umschrieb die Bedeutung vom Phraseologismus nicht richtig. Manche

Studenten führten z. B. die Erklärung *wenn man sich für etwas schämt, was man getan hat* an, was nicht der richtigen Bedeutung entspricht.

Dank dieser Befragung stellte die Autorin der Arbeit fest, dass dieser Phraseologismus zwei Bedeutungen hat. Weil die überwiegende Mehrheit für die Erklärung das Verb *aufgeben* verwendete, musste die Autorin im Internet recherchieren. In Wiktionary²¹ fand sie, dass der Phraseologismus auch in diesem Sinne begriffen und verwendet werden kann.

Die häufigste und beste Erklärung: *sich vor Problemen verstecken, wichtigen Entscheidungen ausweichen; aufgeben.*

DIE NASE ÜBER JMDN. / ETWAS RÜMPFEN

74 % der Befragten erfassten die Bedeutung des Phraseologismus richtig. Einige Studenten erklärten die Bedeutung nicht richtig, eine der falschen Umschreibungen ist z. B. *sich über eine andere Person aufregen.*

Die häufigste und beste Erklärung: *Verachtung zum Ausdruck bringen; abfällig über jmdn. denken oder reden.*

JMDM. DIE AUGEN ÖFFNEN

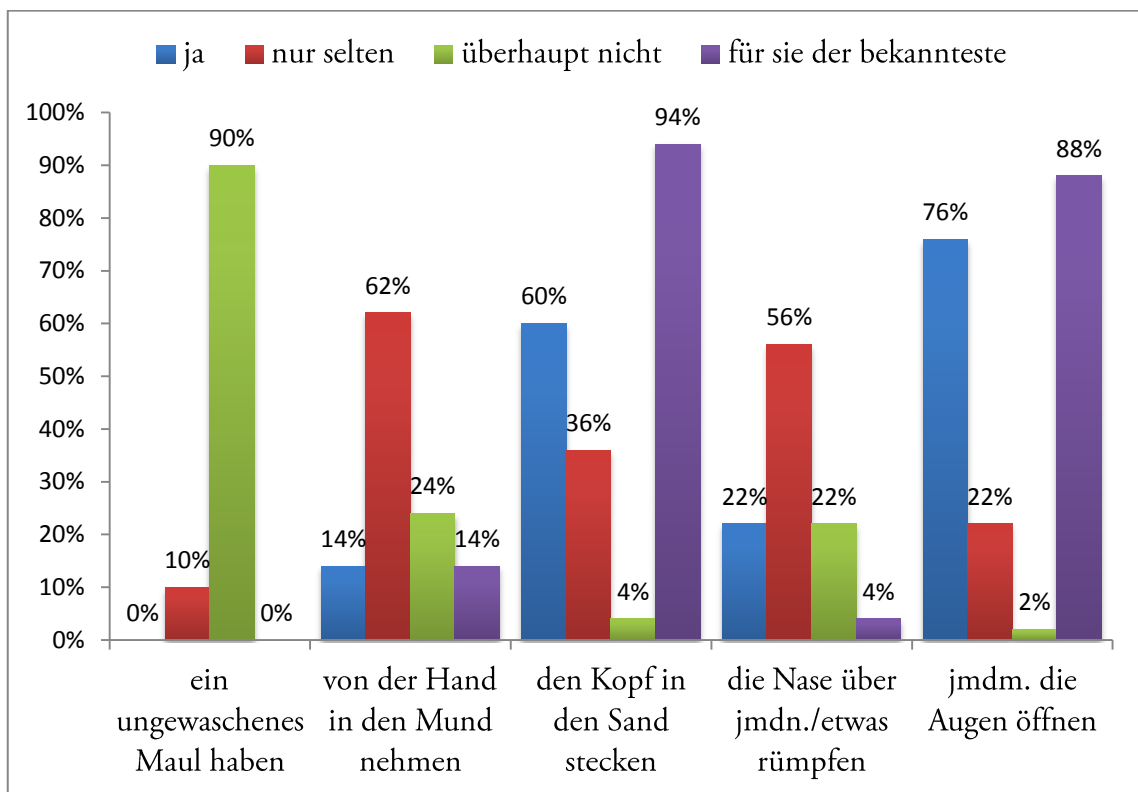
Alle Befragten versuchten, die Bedeutung zu erfassen, und fast allen, nämlich 98 %, gelang es. Das einzige Problem war, dass die deutschen Studenten, sowie die tschechischen, manchmal zu kurz in ihren Äußerungen waren, die dann aufgrund dessen nicht als hundertprozentig richtig und genau betrachtet werden können. Ein deutscher Student verwendete zur Beschreibung der Erklärung (wie einige tschechischen Studenten) auch den Phraseologismus *jmdm. die rosarote Brille abnehmen.*

Die häufigste und beste Erklärung: *jmdm. offen die (traurige) Wahrheit vor Augen führen.*

²¹ URL: <http://de.wiktionary.org/wiki/den_Kopf_in_den_Sand_stecken>

FRAGE 2 + AUFGABE 3: Verwenden Sie oder würden Sie die oben angeführten Phraseologismen verwenden? Wählen Sie von diesen Phraseologismen ZWEI, die Sie für die bekanntesten und meistgebräuchlichen halten.

Die Grafik 7 zeigt, dass die Mehrheit der befragten Studenten den Phraseologismus *ein ungewaschenes Maul haben* überhaupt nicht verwendet. Auf der anderen Seite wählten fast alle dieselben zwei Phraseologismen als die bekanntesten.



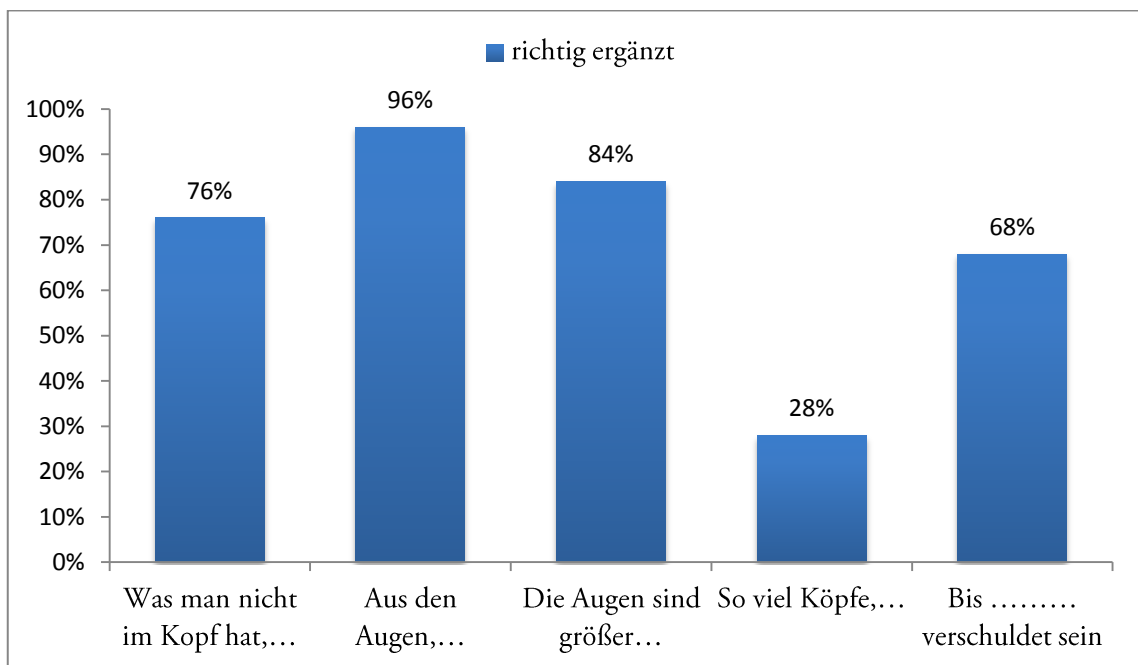
Grafik 7: Häufigkeit der Verwendung angeführter Phraseologismen seitens der deutschen Studenten

FRAGE 4: Werden Ihrer Meinung nach diese Phraseologismen häufiger in der geschriebenen oder gesprochenen Form verwendet?

22 % der Befragten wählten den geschriebenen Text. Die Studenten behaupteten, dass sich die Sprache täglich weiterentwickelt, die Redewendungen verschwinden und immer weniger Phraseologismen verwendet werden. Einige führten (so auch die tschechischen Studenten) an, dass diese Phraseologismen veraltet sind und dass man beim Sprechen eher „modernere“ Varianten verwendet. Sie haben auch eine

ähnliche Meinung, was die literarischen Texte betrifft. Sie denken, dass solche Phrasen in der Schriftform zu finden sind (z. B. in Romanen), damit die Texte poetisch wirken. 78 % der Studenten sind der Meinung, dass diese Phraseologismen in der gesprochenen Form verwendet werden. Sie schrieben, dass sie informell und umgangssprachlich sind und „abgedroschen“ klingen. Manche führten auch an, dass diese Phrasen direkt an eine andere Person gerichtet sind und bei dieser Person eine bestimmte Wirkung erzielen sollen.

AUFGABE 5: Ergänzen Sie die folgenden Phraseologismen.



Grafik 8: Maß der von deutschen Studenten erfolgreich angeführten Ergänzungen der Phraseologismen

WAS MAN NICHT IM KOPF HAT,...

Richtige Ergänzung: *muss man in den Beinen/Füßen haben.*

76 % der Befragten ergänzten den Phraseologismus richtig. Dabei verwendeten fast alle Studenten die Variante mit *Beinen*. *Füße* schrieben nur 3 Studenten (6 %) auf. Eine interessante Feststellung ist, dass einige von den Studenten betonten, dass das Modalverb *müssen* nicht verwendet wird und dass der Phraseologismus wie folgt lautet: *Was man nicht im Kopf hat, hat man in den Beinen*. Aufgrund dessen schlug

die Autorin der Arbeit wiederholt in Wiktionary²² nach. Da fand sie eben diese Variante. Zu den falschen Ergänzungen zählen hier z. B. *muss man lernen* oder *muss man sich aufschreiben*. Bei diesen Ergänzungen gab es Ähnlichkeiten zu den Weiterführungen von den tschechischen Studenten.

AUS DEN AUGEN,...

Richtige Ergänzung: *aus dem Sinn*.

Dieser Phraseologismus ist wahrscheinlich sehr gut bekannt, weil 96 % der Befragten die richtige Ergänzung anführten.

DIE AUGEN SIND GRÖßER...

Richtige Ergänzung: *als der Magen*.

Hier wurde festgestellt, dass die Deutschen auch eine Variante mit *Mund* benutzen. 52 % der Studenten ergänzten den Phraseologismus mit *Magen* und 32 % eben mit *Mund*. Deshalb können insgesamt 84 % der Antworten als richtig betrachtet werden. Einige Studenten ergänzten z. B. *als Appetit* oder *Hunger*. Diese Ergänzungen wurden nicht mehr anerkannt. Obwohl sie einen bestimmten Sinn ergeben, weil man in dieser Situation schon satt ist und keinen Hunger/Appetit mehr hat, bilden sie keinen Phraseologismus.

SO VIEL KÖPFE,...

Richtige Ergänzung: *so viel Sinne*.

Bei dieser Ergänzung schnitten die deutschen Studenten nicht so gut ab. 58 % der Befragten wussten überhaupt nicht Bescheid. Die richtige Ergänzung führten 28 % der Studenten an, wobei die Variante *so viel Sinne* nur 14 % verwendeten, die nächsten 14 % antworteten mit *so viele Meinungen*, was noch annehmbar ist. Überraschend ist, dass 8 % diesen Phraseologismus in ziemlich negativem Sinne – mit *so wenig Hirn* – ergänzten.

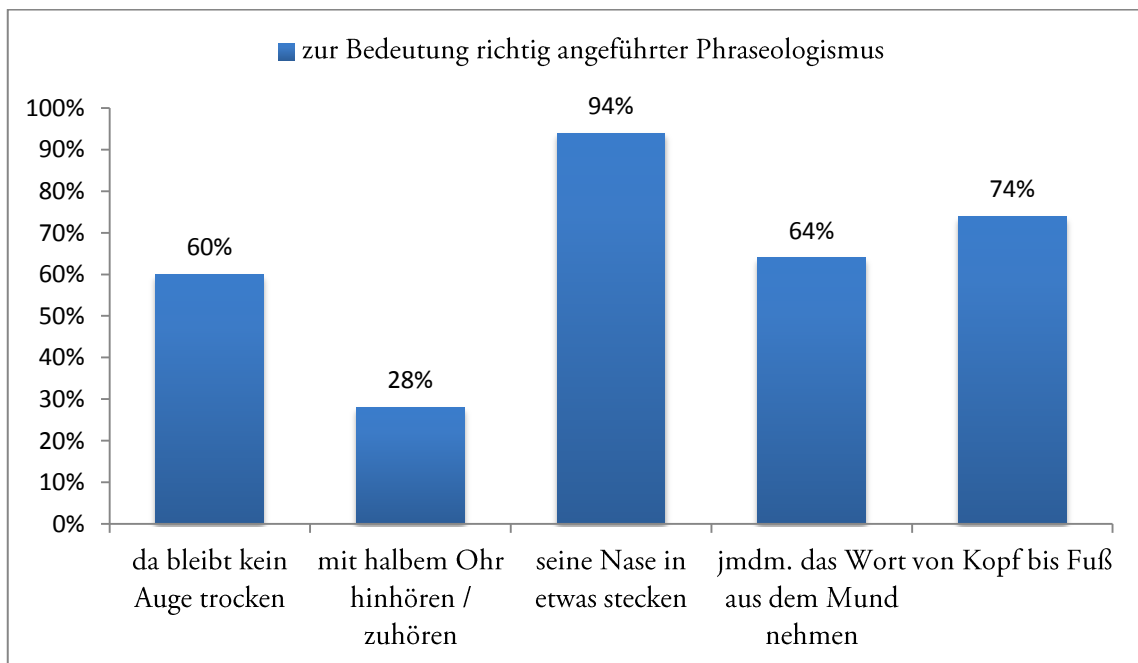
²² URL: <http://de.wiktionary.org/wiki/was_man_nicht_im_Kopf_hat,_hat_man_in_den_Beinen>

BIS VERSCHULDET SEIN.

Richtige Ergänzung: *über die/über beide Ohren.*

68 % Ergänzungen können als richtig betrachtet werden, obwohl eine Hälfte davon nicht die Komponente *Ohr* enthält, sondern *Hals* (*bis zum Hals verschuldet sein*). Mit der Komponente Hals lautet der Phraseologismus aber eher *bis zum Hals in Schulden stecken*. Einige Studenten ergänzten wiederholt eine andere Komponente, z. B. *Kinn* oder *Kopf*.

AUFGABE 6: Schreiben Sie zu der Bedeutung einen passenden Phraseologismus. (kleine Hilfe in Klammern)



Grafik 9: Anzahl der von deutschen Studenten richtig angegebenen Phraseologismen zur umschriebenen Bedeutung

1. alle weinen vor Rührung, keiner bleibt davon verschont (Auge)

[D11, S. 72]

Richtiger Phraseologismus: *da bleibt kein Auge trocken.*

60 % der Befragten gaben zu der umschriebenen Bedeutung den richtigen Phraseologismus an. Ein Student führte eine andere schöne und bedeutungsähnliche Redewendung an: *nah' am Wasser gebaut sein.*

2. **ohne rechte Aufmerksamkeit zuhören (Ohr)** [D11, S. 564]

Richtiger Phraseologismus: *mit halbem Ohr hinhören/zuhören.*

28 % der Befragten nannten den bestpassenden Phraseologismus. 24 % der deutschen Studenten führten genauso wie manche tschechische Studenten den Phraseologismus *zum einen Ohr hinein-, zum anderen wieder hinausgehen* an. Die Bedeutung ist aber ein bisschen anders. Der Phraseologismus bedeutet nicht, dass man ohne Aufmerksamkeit zuhört, sondern man hört sich etwas an und vergisst das gleich. Ein Student führte den Phraseologismus *die Ohren auf Durchzug stellen* an, was dann ein scherzhaftes Äquivalent gerade für den Ausdruck *zum einen Ohr hinein-, zum anderen wieder hinausgehen* sein könnte. Mehr als eine Hälfte wusste überhaupt nicht Bescheid oder gab einen nicht entsprechenden Phraseologismus an, z. B. *auf dem Ohr taub sein (umgangssprachlich; von einer bestimmten Sache nichts wissen wollen).*

3. **sich neugierig um etwas / um alles kümmern [was einen nichts angeht] (Nase)** [D11, S. 544]

Richtiger Phraseologismus: *seine Nase in etwas [hinein]stecken / überall hineinstecken.*

94 % der Befragten führten den richtigen Phraseologismus an. Dabei schrieben sie oft statt *etwas* die Verbindung *fremde Angelegenheiten (die Nase in fremde Angelegenheiten stecken).*

4. **genau das sagen, was jmd. gerade selbst sagen wollte (Mund)** [D11, S. 884]

Richtiger Phraseologismus: *jmdm. das Wort aus dem Mund[e] / von der Zunge nehmen.*

64 % führten den richtigen Phraseologismus an, wobei niemand die Variante mit *Zunge* verwendete. Einige Studenten schrieben z. B. *jmdm. nach dem Munde reden* auf. Dieser Ausdruck hat aber eine andere Bedeutung (*etwas*

sagen, was der andere gerne hört). Ein anderes angeführtes Beispiel ist der Phraseologismus *jmdm. aus der Mund/Seele sprechen*, was wieder etwas Anderes ausdrückt (*etwas sagen, was der andere auch denkt/fühlt*).

5. **von oben bis unten (völlig, durch und durch) (Kopf)** [D11, S. 440]

Richtiger Phraseologismus: *von Kopf bis Fuß*.

Die überwiegende Mehrheit der Befragten, nämlich 78 %, gab die richtige Antwort an. Ein Student fügte noch eine ähnliche Wendung *vom Scheitel bis zur Sohle* hinzu.

AUFGABE 7: Bitte notieren Sie den ersten Phraseologismus (Idiom, Redewendung, Sprichwort, feste Wortverbindung, Vergleich), der Ihnen einfällt und in dem ein Körperteil vorkommt.

Bei dieser Aufgabe waren die deutschen Studenten, genauso wie die tschechischen, kreativ und hatten viele Ideen. Ihre Antworten beweisen, dass es auch in der deutschen Sprache viele Phraseologismen gibt, in denen verschiedene Körperteile vorkommen.

Beispiele einiger angeführten Phraseologismen:

*Ein **Auge** auf etwas/jmdn. werfen. **Augen** zu und durch. Passen wie die Faust aufs **Auge**. **Adleraugen** haben.*

***Hals** über **Kopf**. Ein Brett vor dem **Kopf** haben. Sich den **Kopf** zerbrechen.*

*Sein **Herz** auf der **Zunge** tragen. Mit **Haut** und **Haar**. Wie der **Arsch** auf den Eimer passen. Eine **Gänsehaut** bekommen. Mit beiden **Beinen** im Leben stehen. Die **Nase** in den Wind halten. Jemandem auf den **Magen** schlagen.*

4.2 Zusammenfassung der Befragung

Die erste Aufgabe betrifft die Erklärung von bestimmten Phraseologismen. Damit wird untersucht, wie die Studenten diese Phraseologismen kennen. Hier liegt der wichtigste Unterschied zwischen Deutschen und Tschechen darin, dass während die Tschechen den Phraseologismus *ein ungewaschenes Maul haben* meistens gut kennen und richtig erklärten, viele Deutsche kennen ihn überhaupt nicht oder erfassten ihn falsch. Daraus ist zu schließen, dass er in der deutschen Sprache nicht besonders verbreitet ist und nicht häufig verwendet wird.

Es ist interessant, dass sowohl die Deutschen als auch die Tschechen einige Bedeutungen gleichermaßen ungenau oder irrtümlich erklärten, z. B. *den Kopf in den Sand stecken* erklärten sie mit *sich schämen*. Auf der anderen Seite verwendeten sie manchmal für die Erklärung dieselben Ausdrücke, z. B. *jmdm. die rosarote Brille abnehmen* bei dem Phraseologismus *jmdm. die Augen öffnen*. Damit hängt auch die Tatsache zusammen, dass sie zur Beschreibung der Bedeutung viele andere Phraseologismen verwendeten, manchmal richtig, manchmal nicht geeignet. Da ist zu beachten, dass beide Sprachen wirklich reich an diesen Wortverbindungen sind und dass es sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen solche Wortverbindungen gibt, die das Gleiche oder das Ähnliche ausdrücken können.

Die nächsten zwei Fragen konzentrieren sich auf die Häufigkeit der Verwendung konkreter Phraseologismen. Da antworteten die Deutschen in großem Maße eindeutig. Sie wählten die Phraseologismen *jmdm. die Augen öffnen* und *den Kopf in den Sand stecken* als die bekanntesten und meistgebräuchlichsten. Die Antworten der tschechischen Studenten überschneiden sich nicht in einem solchen Maße überein und statt *den Kopf in den Sand stecken* wählten sie den Phraseologismus *die Nase über jmdn.letwas rümpfen*.

Die nächste Frage betraf die eigenen Meinungen der Studenten. Sie sollten beurteilen, wo ihrer Meinung nach diese Phraseologismen häufiger verwendet werden und warum. Im Wesentlichen waren ihre Meinungen gleich. Die

überwiegende Mehrheit antwortete, dass sie eher in der gesprochenen Form vorkommen, weil sie umgangssprachlich, expressiv, spontan und informell sind, und deshalb für die tägliche Kommunikation geeignet sind. Einige Studenten neigten eher zu den geschriebenen Texten und begründeten das dadurch, dass Phraseologismen in literarischen Texten vorkommen, weil sie Poetisches ausdrücken und dadurch den Text beleben können.

In der fünften Aufgabe sollten die Studenten Lücken in Phraseologismen ergänzen, meistens handelte es sich um ihre zweite Hälfte, bzw. nur um eine Komponente. Da waren die Befragten manchmal wirklich kreativ und dachten ihre eigene Phraseologismen aus. Am erfolgreichsten waren die Studenten bei der Ergänzung von *Aus den Augen,...* (*aus dem Sinn*). In einigen Fällen verwechselten sie die Phraseologismen mit anderen, z. B. *verschuldet wie eine Kirchenmaus sein* (die Tschechen) oder *verschuldet bis zum Hals sein* (die Deutschen).

Eine andere Aufgabe (wahrscheinlich die schwierigste) war, zu den umschriebenen Bedeutungen einen passenden Phraseologismus zu finden. Am besten schnitten sowohl die Deutschen als auch die Tschechen bei dem Phraseologismus *die Nase in etwas stecken* ab. Anhand der beschriebenen Bedeutung erkannten fast alle, um welchen Phraseologismus es sich handelt.

Ziel der letzten Frage war es festzustellen, wie viel und welche anderen Phraseologismen, in denen Körperteilkomponenten vorkommen, die Studenten kennen. An dieser Stelle führten die Befragten verschiedene Beispiele an, was beweist, dass es in beiden Sprachen viele davon gibt und dass die Menschen auch viele davon kennen.

5 SCHLUSSWORT

Ziel dieser Arbeit war es, die ausgewählten deutschen Phraseologismen und ihre tschechische Äquivalente vorzustellen. Dabei sollte festgestellt werden, wie viele Gemeinsamkeiten die deutsche und tschechische Sprache auf diesem Gebiet aufweisen. Durch die Befragung sollte noch festgestellt werden, wie reich die Kenntnisse von Phraseologismen bei einer Zielgruppe sind.

Die einzelnen Abschlussbemerkungen wurden schon am Ende von den einzelnen Kapiteln zum Ausdruck gebracht. Das eindeutig Wichtigste, was aus dieser Untersuchung resultiert, ist, dass Phraseologismen einen wesentlichen Teil des Wortschatzes bilden und beide Sprachen unglaublich reich an Phraseologismen sind. Es gibt viele, die das Ähnliche bedeuten können, was auch die durchgeführte Befragung beweist, an der sowohl die deutschen als auch die tschechischen Studenten teilnahmen.

Die Autorin vermutet, dass sich die beiden Sprachen dank der jahrelangen Nachbarschaft gegenseitig beeinflussten und deswegen viele Ähnlichkeiten aufweisen. Sie ist auch der Meinung, dass man die Phraseologismen beim Lernen einer Fremdsprache nicht vergessen oder vernachlässigen und ihnen eine gewisse Aufmerksamkeit widmen soll, weil sie ein untrennbarer Bestandteil einer Sprache sind und zur Erweiterung der Sprachkenntnisse dienen.

Die Autorin setzte voraus, dass die Studenten die Phraseologismen sehr gut kennen und zugleich verwenden. Manche Studenten behaupteten jedoch bei einer Aufgabe, dass diese Phraseologismen nicht modern sind und veraltet wirken. Sie behaupteten auch, dass sich die Sprache täglich weiterentwickelt, dass die Redewendungen allmählich verschwinden, dass immer weniger Phraseologismen verwendet werden, und dass die jungen Leute beim Sprechen modernere Ausdrücke verwenden. Es ist deshalb möglich, dass man die Verwendung dieser Phraseologismen eher bei den älteren Generationen bemerkt. Die Autorin ist jedoch

der Meinung, dass Phraseologismen aus der Sprache im Allgemeinen nicht verschwinden. Einige werden nicht mehr verwendet, doch treten in der Sprache einige neue auf. Die Autorin selbst stößt auf Phraseologismen häufig sowohl in der täglichen gesprochenen Kommunikation als auch in der schriftlichen Form.

Bei der Bearbeitung dieses Themas bekam die Autorin bessere Kenntnisse von Phraseologie und Phraseologismen und bereicherte ihren Wortschatz. Dank der Befragung gewann sie neue Erkenntnisse, vor allem was die ausgewählten deutschen Phraseologismen und ihre Verwendung betrifft. In der Arbeit spiegeln sich die Beziehungen der deutschen und tschechischen Sprache und ihre gegenseitige Wirkung aufeinander wider. Diese Arbeit kann nutzbringend für diejenigen tschechischen Muttersprachler sein, die Deutsch lernen, sowie auch für die deutschen Muttersprachler, die Tschechisch lernen und mehr über diese Problematik erfahren wollen.

6 QUELLENVERZEICHNIS

6.1 Literaturquellen

- BURGER, Harald. *Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 3., neu bearb. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2007. 240 s. ISBN: 978-3-503-09812-5.
- ČERMÁK, František et al.: *Slovník české frazeologie a idiomatiky. 2, Výrazy neslovesné*. Praha: Leda, 2009. 547 s. ISBN: 978-80-7335-217-2.
- ČERMÁK, František et al.: *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. A-P*. 1. vyd. Praha: Academia, 1994. 757 s. ISBN: 80-200-0347-9.
- ČERMÁK, František et al.: *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné. R-Ž*. 1. vyd. Praha: Academia, 1994. 634 s. ISBN: 80-200-0428-9.
- ČERMÁK, František et al.: *Slovník české frazeologie a idiomatiky. 4, Výrazy větné*. 1. vyd. Praha: Leda, 2009. 1267 s. ISBN: 978-80-7335-219-6.
- DONALIES, Elke. *Basiswissen Deutsche Phraseologie*. Tübingen: A. Francke Verlag, 2009. 126 s. ISBN: 978-3-8252-3193-4.
- DUDEN, Band 11: *Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. 3., überarb. und aktualisierte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2008. 959 s. ISBN: 978-3-411-04113-8.
- DUDEN, Band 11: *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Überarb. Nachdruck der 1. Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 1998. 864 s. ISBN: 3-411-04111-0.
- DUDEN, Band 12: *Zitate und Aussprüche*. 3., überarb. und aktualisierte Aufl. Mannheim: Dudenverlag, 2008. 960 s. ISBN: 978-3-411-04123-7.
- HENSCHEL, Helgunde: *Phraseologie der tschechischen Sprache: ein Handbuch*. Frankfurt/M.: Peter Lang Verlag, 1993. 175 s. ISBN: 3-631-45368-X.

- HIGI-WYDLER, Melanie. *Zur Übersetzung von Idiomatik: Eine Beschreibung und Klassifizierung deutscher Idiome und ihrer französischen Übersetzungen*. Bern u. a.: Peter Lang Verlag, 1989. 335 s. ISBN: 978-3-261-04100-5.
- ŁABNO-FALEŃKA, Ewa: *Phraseologie und Übersetzen: Eine Untersuchung der Übersetzbarkeit kreativ-innovativ gebrauchter wiederholter Rede anhand von Beispielen aus der polnischen und deutschen Gegenwartsliteratur*. Frankfurt/M. u. a.: Peter Lang Verlag, 1995. 542 s. ISBN: 978-3-631-48182-0.
- PALM, Christine. *Phraseologie: eine Einführung*. 2., durchgesehene Aufl. Tübingen: G. Narr Verlag, 1997. 130 s. ISBN 3-8233-4953-8.
- SCHIPPAN, Thea: *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992. 306 s. ISBN: 3-484-73002-1.
- WOLF, Friederich: *Moderne deutsche Idiomatik*. 2. Aufl. Ismaning: Max Hueber Verlag, 1976. 565 s. ISBN: 3-19-001017-X.

6.2 Internetquellen

- BERGEROVÁ, Hana. *Phraseologismen unter dem Blickwinkel der vergleichenden Linguistik und der zweisprachigen Lexikographie*. [online]. c1998-2006 [zit. 2012-10-15]. URL: <http://frazeologie.ujepurkyne.com/VS_teil03.asp>.
- Wörterbuch Duden online. *Konnotation*. [online]. c2013 [zit. 2013-03-16]. URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Konnotation>>.
- Wörterbuch Duden online. *Mund*. [online]. c2013 [zit. 2013-04-01]. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Mund_Oeffnung_Lippen_Schlund>.
- Wörterbuch Wiktionary. *Den Kopf in den Sand stecken*. [online]. c2012 [zit. 2013-03-30]. URL: <http://de.wiktionary.org/wiki/den_Kopf_in_den_Sand_stecken>.
- Wörterbuch Wiktionary. *Was man nicht im Kopf hat, hat man in den Beinen*. [online]. c2013 [zit. 2013-03-31]. URL: <http://de.wiktionary.org/wiki/was_man_nicht_im_Kopf_hat,_hat_man_in_den_Beinen>.

7 ANLAGEN

7.1 Fragebogen für tschechische Studenten

Váš věk:

Kde a co studujete? univerzita / město

Pokuste se, prosím, VLASTNÍMI SLOVY popsat význam následujících pěti frazeologismů. V případě, že byste daný frazeologismus nikdy neviděli ani neslyšeli, zaznamenejte tuto skutečnost písmenem "A". Pokud jste jej slyšeli/viděli, ale neznáte jeho význam, запиšte "B".

MÍT NEVYMÁCHANOU HUBU

ŽÍT Z RUKY DO HUBY

STRKAT / SCHOVAT HLAVU DO PÍSKU

OHRNOVAT NAD NĚKÝM / NĚČÍM NOS

OTEVŘÍT NĚKOMU OČI

Používáte nebo použili byste výše uvedené frazeologismy ve svém mluveném/psaném projevu?

| | ano | jen zřídka | vůbec ne |
|---------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| mít nevymáchanou hubu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| žít z ruky do huby | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| strkat / schovat hlavu do písku | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| ohrnovat nad něčím / někým nos | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| otevřít někomu oči | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Vyberte z těchto frazeologismů DVA, které považujete za nejznámější a nejpoužívanější.

- mít nevymáchanou hubu
- žít z ruky do huby
- strkat / schovat hlavu do písku
- ohrnovat nad něčím / někým nos
- otevřít někomu oči

Kde jsou podle Vás tyto frazeologismy častěji používány? V psaném textu či mluveném projevu?

Zdůvodněte.

Doplňte následující frazeologismy.

CO NENÍ V HLAVĚ,...

SEJDE Z OČÍ,...

OČI BY JEDLY,...

KOLIK HLAV,...

BÝT ZADLUŽENÝ...

Napište k popsanému významu vhodný frazeologismus. (malá nápověda v závorkách)

všechny to dojalo a začali plakat - reakce přítomných lidí na emocionální vyprávění; též o efektu sentimentálního filmu (oko)

poslouchat něco/někoho nepozorně, nesoustředěně nebo povrchně a jen zčásti nebo bez plného domýšlení, docenění (ucho)

neoprávněně, všetečně, dotěrně se do něčeho plést, vměšovat (zvláště ve snaze se něco dozvědět, popř. to ovlivnit) (nos)

říct, vyslovit něco přesně stejného co chtěl říct i druhý, projevit, zformulovat touž myšlenku o okamžik dříve než druhý (pusa/ústa)

odshora až dolů, prohlédnutí si někoho pozorně (hlava)

Napište první frazeologismus (idiom, přísloví, rčení, ustálené slovní spojení, přirovnání), který Vás napadne a ve kterém se vyskytuje určitá část těla.

Vytvořeno pomocí Google Docs. 6.3. 2013.

7.2 Fragebogen für deutsche Studenten

Ihr Alter:

Was und wo studieren Sie? Uni / Stadt

Versuchen Sie bitte kurz MIT EIGENEN WORTEN die Bedeutung der folgenden (5) Phraseologismen zu beschreiben. Falls Sie den Phraseologismus nie gelesen oder gehört haben, notieren Sie „A“, falls Sie ihn gehört haben, aber seine Bedeutung nicht kennen, notieren Sie „B“.

EIN UNGEWASCHENES MAUL HABEN

VON DER HAND IN DEN MUND LEBEN

DEN KOPF IN DEN SAND STECKEN

DIE NASE ÜBER JMDN. / ETWAS RÜMPFEN

JMDM. DIE AUGEN ÖFFNEN

Verwenden Sie oder würden Sie die oben angeführten Phraseologismen verwenden?

| | ja | nur selten | überhaupt nicht |
|-------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| ein ungewaschenes Maul haben | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| von der Hand in den Mund leben | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| den Kopf in den Sand stecken | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| die Nase über jmdn. / etwas rümpfen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| jmdm. die Augen öffnen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Wählen Sie von diesen Phraseologismen ZWEI, die Sie für die bekanntesten und meistgebräuchlichen halten.

- ein ungewaschenes Maul haben
- von der Hand in den Mund leben
- den Kopf in den Sand stecken
- die Nase über jmdn. / etwas rümpfen
- jmdm. die Augen öffnen

Werden Ihrer Meinung nach diese Phraseologismen häufiger in der geschriebenen oder gesprochenen Form verwendet?

Begründen Sie Ihre Meinung.

Ergänzen Sie die folgenden Phraseologismen.

WAS MAN NICHT IM KOPF HAT, MUSS...

AUS DEN AUGEN,...

DIE AUGEN SIND GRÖßER...

SO VIEL KÖPFE,...

BIS VERSCHULDET SEIN

Schreiben Sie zu der Bedeutung einen passenden Phraseologismus. (kleine Hilfe in Klammern)

alle weinen vor Rührung, keiner bleibt davon verschont (Auge)

ohne rechte Aufmerksamkeit zuhören (Ohr)

sich neugierig um etwas / um alles kümmern [was einen nichts angeht] (Nase)

genau das sagen, was jmd. gerade selbst sagen wollte (Mund)

von oben bis unten (völlig, durch und durch) (Kopf)

Bitte, notieren Sie den ersten Phraseologismus (Idiom, Redewendung, Sprichwort, feste Wortverbindung, Vergleich), der Ihnen einfällt und in dem ein Körperteil vorkommt.

RESÜMEE

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit der kontrastiven Untersuchung ausgewählter Phraseologismen. In dem praktischen Teil wird zuerst Phraseologie als linguistische Disziplin vorgestellt, weiter dann die Phraseologismen und ihre Hauptmerkmale. Ein Kapitel wird der kontrastiven Phraseologie gewidmet, die eine wichtige Grundlage für den praktischen Teil bildet.

Dieser Teil enthält 80 ausgewählte deutsche Phraseologismen, die eine bestimmte Komponente – einen Körperteil beinhaltet. Zu diesen Phraseologismen wird nach ihren tschechischen Äquivalenten gesucht, wobei immer der Grad ihrer Äquivalenz bestimmt und ein ausführlicher Kommentar dazu angegeben wird.

Der dritte Teil stellt die Ergebnisse einer Befragung dar, die sich auf deutsche und tschechische Universitätsstudenten richtete. In diesem Teil werden durch verschiedene Typen von Fragen die allgemeine Kenntnis und die Häufigkeit der Verwendung konkreter Phraseologismen untersucht. In der Zusammenfassung dieser Untersuchung wird dann auf Gemeinsamkeiten oder Unterschiede hingewiesen, was die Antworten deutscher und tschechischer Studenten betrifft.

RESUMÉ

Tato bakalářská práce se zabývá kontrastivním zkoumáním vybraných frazeologismů. V teoretické části je představena frazeologie jako lingvistická disciplína, dále pak samotné frazeologismy a jejich hlavní znaky. Jedna kapitola se věnuje kontrastivní frazeologii, na kterou navazuje část praktická.

V ní je porovnáváno 80 vybraných německých frazeologismů obsahujících komponent určité části těla s jejich českými ekvivalenty, přičemž je vždy určována míra jejich ekvivalence a uveden podrobnější komentář.

Třetí část práce představuje výsledky dotazníkového šetření, které je směřováno na německé a české vysokoškolské studenty. V této části jsou prostřednictvím různých typů otázek zkoumány všeobecné povědomí a frekvence výskytu konkrétních frazeologismů. V jejím závěru je pak poukázáno na společné či rozdílné jevy, co se odpovědí německých a českých studentů týče.